

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

234 (6.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546322)

ermüdung des Selbstvertrauens wohl der wichtigste und schönste Erfolg der Förderkassen.

Aber auch rein äußerlich gesehen haben die Kinder großen Vorteil durch den Besuch der Förderkassen. Der Lehrstoff ist noch mehr als in den Normalklassen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens ausgedehnt, gleichzeitig aber auch beschränkt worden, daß die Kinder ihn genau, auch in praktischer Arbeit, kennenlernen können.

Ferner machen sie mit vielen Stoffen Bekanntschaft, von denen sie in der Normalklasse nichts gehört hätten, weil sie ja schon aus der 3. oder gar 4. Klasse die Säule verlassen hätten. Man denke dabei nur an die Realflächer Geschichte, Erdkunde und Physik. Durch die Förderkassen bekommen sie also eine zwar nicht sehr umfassende, aber doch in gewissem Sinne abgeschlossene Bildung.

Aus dem Vorstehenden leuchtet wohl ein, wie segensreich die Förderkassen für viele Kinder werden können. Trotzdem überlassen viele Eltern ihre Kinder nur höchst ungern diesen Klassen. Zu einem Teil beruht das vielleicht auf einer gewissen Eitelkeit. Sie fürchten, daß ihre Kinder nicht für voll angesehen werden, wenn sie eine Förderklasse besuchen.

Dann muß man sich allerdings freimachen. Es ist nun einmal so, daß der eine Mensch mehr, der andere weniger begabt ist, der eine auf diesem, der andere auf jenem Gebiete mehr leisten kann. Es wäre töricht, wenn man vor diesen Tatsachen die Augen verschließen wollte.

Gerade um den Kindern, die im normalen Lehrgang nicht mitkommen können, zu helfen, sind doch die Förderklassen eingerichtet worden. Dabei muß man aber immer bedenken, daß es sich hier nicht um Geflechschwäche handelt, sondern um Kinder, deren Geist nur langsam arbeitet oder die einseitig begabt sind.

Ferner darf man nicht meinen, daß die Förderklassenschüler Mitteln minderwertig sind. Im Gegenteil, die Erfahrungen haben gezeigt, daß in den Förderklassen fast durchweg sehr artige, gutwillige und gutwillige Kinder sitzen, die höchst selten disziplinarische Schwierigkeiten machen.

Die wichtigste Befürchtung der Eltern ist die, daß ihre Kinder keine Bekanntschaft bekommen, wenn sie aus einer Förderklasse entlassen werden. Sie bedenken aber nicht, daß dazu noch viel weniger Aussicht vorhanden wäre, wenn sie aus der 3. oder 4. Volksschulklasse kämen. Allerdings muß man sich darüber klar sein, daß ein Handwerksmeister in der Regel die besten Kräfte einstellen wird, die er bekommen kann, und deshalb wird er am liebsten Lehrlinge nehmen, die die Volksschule ganz durchlaufen haben.

Die praktische Befähigung eines Menschen ist aber häufig ganz anders als die geistige. Dadurch, daß in der Förderklasse die Schülerzahl möglichst niedrig gehalten wird, bekommt der Lehrer die Möglichkeit, seine Schüler besser kennenzulernen, auch nach der Seite der Veranlagung zu einem Beruf. Ferner kann er sich mit den einzelnen Schülern eingehender beschäftigen und sie auf einem Gebiet, auf dem sie mehr leisten können als andere, besonders fördern. Gar oft wird es dann den vereinten Bemühungen von Eltern und Lehrer gelingen, dem Kinde in dem Beruf eine Zeitsstufe zu verschaffen, zu dem es eine besondere Veranlagung hat, denn kein Meister wird einen Lehrling zurückweisen, nur weil dieser in der Schule nicht allen Anforderungen gerecht werden konnte, wenn er für den Beruf gute Anlagen zeigt.

Außerdem können die Kinder in einem 8. Schuljahr noch die 5. Schulstufe durchlaufen und dadurch dem Wissen der normalbegabten Kinder erheblich näher rücken.

Die Förderklassen sind nicht auf einmal entstanden, sondern es hat vieler Arbeit bedurft, um sie zu schaffen. Sie waren auch nicht gleich das, was sie heute sein sollen, sondern sie hatten, und ohne Zweifel liegt es auch heute noch manches an ihnen verbessern. Das kann aber nur in langsamer, ruhiger Entwicklung geschehen, und diese nicht zu gefährden, muß das Ziel aller sein, die einen Ausbau unserer Volksschule und damit eine Steigerung der Volksbildung erstreben. Eine solche Steigerung aber bedeutet ein Reichschulgeseh, wie es die Reichsregierung plant, denn wenn die Volksschule befähigt und weiterbildungsfähig aufgestellt wird, dann ist den Förderklassen der Lebenshauch verleiht.

Jetzt bilden 16 Volksschulen der Stadt Rüttingen ihre schwachbegabten Kinder in 8 Förderklassen. Wird die Volksschule geschlossen, so sollen auch die Förderklassen auseinander, zum mindesten wird ihre Leistungsfähigkeit fast zurückgehen. Ebenso würden auch die anderen Einrichtungen des Rüttinger Volksschulhauses leiden. Diesen Ausbau aber wollen wir uns nicht nehmen lassen, denn unser oberstes Ziel ist es, jedes Kind seinen Fähigkeiten und Anlagen entsprechend soweit zu bringen, wie es möglich ist. -meyer.

Der Kampf gegen das Wasser in Oldenburg.

Im Ueberschwemmungsgebiet im Westen Oldenburgs, bei Epen, sind großartige Hochanlegerarbeiten im Gange, zu denen Eisenwerke in großer Zahl herangezogen worden sind. Das Ager Tief, der Vorfluter für viele kleine Bäche, wird ausgehögert und vertieft, damit das Wasser rascher abgeführt werden kann. Fast 17 Kilometer lang reguliert, insgesamt 132 000 Kubikmeter Boden bebogert man auszuheben, fast 27 Kilometer neue Deiche sind hergestellt. Die Deiche konnten nicht an allen Stellen geschlossen werden, weil das Oberwasser noch einen Durchfluß haben muß. Der Schaden durch das Hochwasser ist recht erheblich. 1400 Hektar Acker- und Weidenland haben wochenlang unter Wasser gestanden. Fast sollen noch drei Pumpwerke gebaut werden. - In den Niederungen der Sabe-Wäpeler Seelacht sind die Zustände immer noch trübselig. Die Landwirte der Gegend waren sehr zusammengekommen, um mit Beirathern der Regierung über Maßnahmen zur Behebung der Nothwehr zu beraten. Erklärungen waren u. a. Baurat Friedrichs vom Wallerbanamt Oldenburg. Gemeindevorsteher Eilers (Mahlde) erklärte, so wie bisher könne es nicht bleiben, die Ernte sei zum großen Teil verdoeben. Es müßte in größtmöglicher Weise einmal geholfen werden, eventuell durch Pumpwerke oder durch Eindeichung des gefährdeten Landes. Baurat Friedrichs riet von größeren Projekten zunächst ab. Die Verhältnisse würden besser werden, wenn die Ausgehögert der Jode beendet sei. Sollte sich der Erfolg nicht einstellen, dann würde die Regierung weitere Vorklänge machen. - Im Vertrauen auf die Erklärungen von Baurat Friedrichs erklärten sich die Anwesenden damit einverstanden, noch ein Jahr zu warten.

Zur Vollziehung des Wohnrechts in der wehrfähigen Teutlingenstraße finden am Freitag im Reichsarchivministerium Sitzungsberatungen statt. Der Entwurf ist die wehrfähigen Teutlingenstraße ist von der Bauinspektion der Regimentskaserne in Heugersdorf abgelehnt worden.

Wo ist Flugzeug D. 1230?

Das deutsche Junkers-Ozeanflugzeug mußte infolge einer Panne aufs Meer nieder-gehen und wird augenblicklich vermisst.

(London, 6. Oktober, Radioberlin.) Hier liegt eine Kentermeldung vor, wonach das deutsche Ozeanflugzeug D. 1230 sich in Seeoffen befindet, und zwar ist das Flugzeug dem Höhe von Santa Cruz ins Meer gesunken. Auf Santa Cruz ist ein Kreuzfahrtschiff abgeleitet worden, um das Flugzeug aufzufischen. Zwischen Cap Horn und Santa Cruz (Horn) wird eifrig nach dem Flugzeug gesucht.

Nach einer späteren genauer Meldung aus Olshavn sah sich das Flugzeug D. 1230 verunglückt, infolge einer Panne an der Höhe von Cap Horn bei Santa Cruz ins Meer niedergegangen. Das Flugzeug wurde im Laufe des heutigen Vormittags Regierung Hilfe ab. Die Ursachen dieser Notlage sind, da das Flugzeug bisher noch nicht gefunden ist, nicht bekannt.

(Frankfurt, 6. Oktober, Radioberlin.) Nach einer Privatmeldung, die heute mittig hier eintraf, stellt sich die Notlage des deutschen Flugzeuges D. 1230 bei Olshavn weit weniger gefährlich dar, als ursprünglich angenommen und verbreitet wurde. Das Flugzeug ist etwa 30 Kilometer von Olshavn entfernt ans Meer niedergegangen, und zwar nicht wegen Motorschaden, sondern aus wohl-ermöglichten Gründen. Wie sich die Notlage nämlich Olshavn näherte, dunkelte es bereits, so daß der verantwortliche Führer, Stabkapitän v. S. die Notwendigkeit sah, die Landung zu verschieben. Das Flugzeug sollte dann in Olshavn an der dortigen Vermittlungsstelle anlanden, von wo es am morgigen Freitag zum Weiterflug nach den Hornen starten dürfte.

Nach einer weiteren Meldung ist heute vormittag bei den Junkers-Werken folgendes Telegramm eingelaufen: „Leute berichtet: Panne nur wegen Nebel. Maschine und Mannschaften wohl. Heute sollte nach Olshavn zu erreichen.“

Um den Schängelentwurf.

Zu der Tagung der oldenburgischen Lehrerschaft, über die wir schon berichteten, ist noch mitzuteilen, daß sich von 1068

Lehrern 1000 durch Unterschrift gegen den Entwurf erklärt haben. Die Reaktionen sind nach Angabe des Berichterstatters fruchtbar oder verneint oder nicht erreichbar gewesen. Die den Schängelentwurf als „geleitete Grundfrage“ beschreibenden, auf ein Kompromiß hinzielenden beiden Resolutionen des Lehrers Wolfgramm, Wilhelmshaven, wurden beide so gut wie einstimmig abgelehnt.

Die Hauptversammlung des Braunschweiger Landeslehrervereins nahm eine Entschließung an, in der die Bestimmung des Schängelentwurfs über die Einführung der Kirche in den Religionsunterricht abgelehnt wird. Sollte der Entwurf Gesetz werden, so müßten die im Landeslehrerverein organisierten Religionslehrer (etwa 1400) von ihrem erteilungsrechtlichen Recht Gebrauch machen und den Religionsunterricht nicht abgeben.

Auf die in Fragebezugene Vertreterversammlung des Bundes der freien Schulpflichtigen Deutschen Deutschlands nahm zum Reichsschulgesetz folgende Entschließung an: „Der Bund der freien Schulpflichtigen Deutschlands erstrebt nach wie vor die Vereinfachung und Vereinfachung des geltenden Schulgesetzes. Er hält die in der Reichsschulgesetz als Folge des Weimarer Schulgesetzes gegebene Regelung des Schul- und Erziehungswesens für unzulässig, da sie die notwendige Einheitlichkeit und Vollständigkeit nicht gewährleistet und wird die Vereinfachung des geltenden Schulgesetzes mit allen Mitteln erstreben. Der Bund der freien Schulpflichtigen hält es unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Reichsschulgesetz zur Ausführung des Art. 146 für unbedingt notwendig, das der weltlichen Schule die bisher bestehende rechtliche Grundlage gibt und damit einen kulturellen Fortschritt darstellt. Ein solches Gesetz steht er als einen notwendigen Schritt auf dem Wege zu dem von ihm erstrebten Ziel an. Demgemäß fordert der Bund, daß das Reichsschulgesetz entsprechend der Reichsreform der weltlichen Schule die rechtliche Stellung und Entfaltungsmöglichkeit bietet wie der Sekundarstufe.“

Aus dem Ergebnisse und dem Reisegebirge werden seit Mittwoch Schneefälle gemeldet.

Der falsche Schöffe vor Gericht.

Eine habdbetrunkene Geschichte: acht Monate Gefängnis

(Eigenbericht aus Berlin.) Ein Fall, der in der Kriminalgeschichte einzig dastehet, fand am Mittwoch vor einem Berliner Richter Verhandlung. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung hatte sich der Angeklagte Mittelhaedt, wegen Verleitung dazu der frühere Koffereibehälter Buttler zu verantworten. Buttler ist seit langem dem Tode ergeben und es gibt nur ein Urteil über ihn, daß er eigentlich nicht mehr zu tun. Er besaß ein betrübtes Gewissen, er arbeitete und mit der Familie Buttler eine betrübte war, erlebte für diese zahlreiche Gänge und Geschäfte. Der Zufall wollte es, daß im vergangenen Jahr das Los eines Schöffen auf Buttler fiel. Zunächst war er ziemlich stolz auf sein Amt, je näher aber der Gerichtstermin kam, desto mehr bekam er es mit der Angst zu tun. Auch ein betrübter Gewissen vermochte ihn nicht mit der Erklärung zu beruhigen, daß er „Hok Ja und Amen zu sagen“ habe. Buttler trat noch etwas mehr als sonst, legte sich zu Bett und spielte den Kranken Mann. Bergabens ließ die Frau den Arzt kommen, um den Mann durch ein Krantheitszeugnis als Schöffe zu entbinden. Buttler ließ sich nicht unterlassen, Dankschreiben überredete Frau Buttler - nach der Angabe Mittelhaedts, sie selbst befreit es - Mittelhaedt, hat ihres Mannes der Gerichtssitzung als Schöffe bewohnen. Sie gab ihm ein Oberhemd, zwei Mäntel, damit er sich zurecht und die Haare schneiden lassen konnte, und noch vier Mark Speise. Und so erschien Mittelhaedt bei Buttler und waltete das Amt eines Schöffen und ließ sich auch 12 Mark Schiffsgehalt ein. Buttler und Mittelhaedt haben den Kollentank keineswegs gehemmt, und so kam es zur Anklage. Vor Gericht redete sich Mittelhaedt darauf hin, auch er ist unter den obwaltenden Umständen bei der Vereinerung seines Freundes nichts Schlimmes gedacht und schuldig das Gericht vor Gericht zu haben. Besonders wolle Buttler entschuldigen sich mit seiner Trunkenheit. Er will, wenn gar nichts mehr, er sei damals unter dem Pantoffel seiner Frau gestanden. Als er später zur Verurteilung seiner Mutter nach Oldenburg reiste, habe sie ihm Rabe, Pferde und Möbel verkauft und sei ausgerückt. Das Urteil fiel für den falschen Schöffen außerordentlich schwer aus. Buttler beantragte drei Monate Gefängnis gegen Mittelhaedt beantragte lautete das Urteil auf acht Monate. Vernehmungsschrift wurde abgelehnt. Buttler wurde seine Trunkenheit zugute gehalten, er kam mit zwei Monaten Gefängnis davon.

Sie wollen ihren Verrent verweigern.

Die Deutschnationalen machen verzweifelte Anstrengungen, um ihren brutalen Verrent an den Sparten verfehlen zu machen. Sie behaupten, die Inflation ist erst in der Nachkriegszeit entstanden, die Republik trage also allein die Verantwortung dafür. In Wirklichkeit liegen die Ursachen der Geldentwertung in der Kriegszeit. Damals ist unter der Führung des deutschnationalen Staatssekretärs Hefferich die gemessene Finanzpolitik betrieben worden, so daß die Entwertung des Geldes unausweichlich wurde. So daß die Entwertung des Geldes unausweichlich wurde. So daß die Entwertung des Geldes unausweichlich wurde.

Humor des Tages: Bildung.



„Hier leben Sie die neue Staatsprekator-Ausgabe.“ „Was, schreibt denn der Kerl noch immer?“

Schuld Hefferichs an der Inflation ist und wie bewußt er auf sie hingewirkt hat, dafür liegt jetzt ein neuer Beweis vor. Auf der Tagung der Vereinigung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Hochschullehrer in Bonn a. d. R. hat der Berliner Professor Dertner von einer wichtigen und sehr charakteristischen Begegnung während des Krieges im Reichsschulgesetz erzählt. In dieser Sitzung waren der greise Reichsminister Adolf Wagner und Dr. Hefferich anwesend. Adolf Wagner äußerte sich entsetzt über die Kriegsinflation und ihre Eingriffe in die Reichsanstalten. Hefferich aber beharrte ihm etwas von oben herab mit den Worten: „Einen modernen Krieg könne man nur mit Papier führen.“

In der Tat, nach diesem Grundsatze hat Hefferich stets gehandelt. Ihm ist nicht nur im Reich, sondern auch als Reichsminister des Reichsministeriums während des Ruhrkampfes. Aus diesen Krieg hat er mit der Notendrucke finanziellen lassen und damit den Zusammenbruch der Mark unaufhaltsam gemacht. Er ist also der Totenader der deutschen Sparte. Für ihn und für seine Handlungen trägt die Deutschnationale Partei die volle Verantwortung.

Zwei Bergleute bei einem Grubenbrand erstickt.

Ein folgenschwerer Grubenbrand entstand am Donnerstagabend, 10. Okt. in Kleinodern bei Sauborn. Durch die damit verbundenen Rauchentwicklung kamen zwei Bergleute ums Leben. Um die Bergleute zu bergen, fuhr eine aus acht Mann bestehende Rettungssolonne ein, blieb aber auf der Suche verwehrt liegen. Eine zweite Solonne fuhr darauf mit Sauerstoffapparaten ein und ihr gelang es, wenigstens die erste Rettungssolonne zu bergen.

Beim Dreackenspiel geistert.

In Dalfen in Bayern wollte ein Schüler einen an einem Apparatbezug beteiligten Brandes zeigen lassen. Die Arbeiter, die das ganze Werk betreiben, wurden durch die dabei beteiligten Arbeiter in die Gefahr verwickelt, was auf eine 15 000 Volt Starkstromleitung. Steinreich durch sofort leblos zumalmen.

Eine schokkante Einbrecherbande verhaftet.

Den Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine schokkante Einbrecherbande zu ermitteln und unschuldig zu machen. Die Ermittlungen bei einem Einbruch in einem Juweliergeschäft in der Friedrichstraße hatten ergeben, daß man es mit Verbrechern zu tun habe, die in einer Linie mit Konfessionseinbrüchen beschäftigt sind. Es gelang der Kriminalpolizei, die drei an dem Juweliergeschäft beteiligten Einbrecher zu verhaften und noch längeren Vernehmungen und Nachforschungen die drei anderen Mitglieder der Bande, die gemeinsam eine Reihe großer Konfessionseinbrüche auf dem Reichshof hat, festzunehmen.

500 000 Flugkilometer zurückgelegt.

Ein ungewöhnliches Flugereignis feierte am Mittwoch der Reichsflieger Max Kadow, einer der besten und erprobtesten Piloten der Deutschen Luftwaffe. Er hatte an diesem Tage im regelmäßigen Luftverkehr 500 000 Kilometer zurückgelegt. Kadow ist seit 1913 als Flieger tätig. Nach seiner Rückkehr aus dem Felde als Kriegspiloter ging er sofort zur Handelsfliegerei über. Er war der erste, der im regelmäßigen Streckverkehr nach London flog. Auf dem Tempelhofer Flughafen in Berlin wurde Kadow an seinem Jubiläumstage mit Recht und noch Gedächtnis gefeiert.

150 Schweine verbrannt.

Aus Steintin wird berichtet: Auf dem Rittergut Juchow des Wehlers Schulz bei Dremburg entfiel in dem Raub und dem Schweineflucht Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete. 150 Schweine kamen in den Flammen um. Auch Gens- und Genterweide hat verbrannt.

Mit dem Motorrad in die Lokomotive.

In der Nähe von Kadow lagern die Ingenieurwerke Wehr und Brandt auf einem Motorrad in eine Rangierlokomotive hinein. Wehr erlitt einen schweren Schädelbruch und seinem Mitfahrer wurden beide Beine abgefahren. Beide verstarben bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Fragen des Berliner Wohnungsbauwesens. Der Berliner Magistrat beschloß am gestrigen Mittwoch in einer mehrtägigen Sitzung das an ihn von einem Baukonjunktur gerichtete Angebot auf die Herstellung von Wohnungen anzunehmen. Das bedeutet praktisch den Bau von 8324 Wohnungen zu zwei, drei und vier Zimmern. Man nimmt an, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen wird.

Jadestädtische Umschau.

Mitteilungen. 6. Oktober

Regium der Rathausbauarbeiten. Das Hochamt der Stadt Rüttlingen schreibt heute die Herstellung eines 450 Meter langen Bauhauses um das für den Rathausbau vorgesehene Gelände an der Wittgerstraße aus. Die Angebote sollen schon am Donnerstag, dem 13. Oktober, auf dem Rathaus Wilhelmshöherer Straße vorliegen und dort mittags im Beisein der Ritters geöffnet werden. Damit ist dann der Anfang für den bedeutungsvollen Rathausneubau gemacht. Nach Fertigstellung der obengenannten Arbeiten wird die Herstellung eines Knäuelbodens, der von der Straße zum Bau führt, folgen, und bald werden die Kammerräumen in Angriff genommen.

Heute abend Sitzung der Parteifunktionäre. Es wird nochmals auf die heute abend 8.45 Uhr im Rathauskaffeehaus Wilhelmshöherer Straße stattfindende Funktionärsitzung hingewiesen. Wichtige Tagesordnung. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Die Zeit der Erkältungen. Ueber das Zukunftskommen von Erkältungskrankheiten durch den Einfluß des kalten Wetters auf den Körper hat man neuerdings bemerkenswerte Untersuchungen angestellt. Dabei ergab sich vor allem die Tatsache, daß die Abkühlung durch das Wetter und das Auftreten der Erkältungskrankheiten mit Sicherheit im engen Zusammenhang stehen. Schädigungen des Zellgewebes sind in diesen Fällen nicht immer dauernd, sondern können, sobald rechtzeitig wieder normale Temperatur eintritt, vielmehr auch wieder vollständig verschwinden. Meistens entstehen die niedrigen Temperaturen keineswegs immer auch gleichzeitig die schwersten Erkältungen. Erst wenn Kälte begleitet und zu gleicher Zeit der Wind den Körper ausweht, treten die Erkältungserkrankungen auf. Viel häufiger als die örtliche Erkältung sind jene Erkältungskrankheiten, die auf die Weise entstehen, daß ein irgendeine Stelle des Körpers einwirkende Kälteeinfluß in einem entfernt davon gelegenen Körperteile Schädigungen hervorruft. Kommt es zum Beispiel einmal so weit, so erkrankt der betreffende Körperteil, ohne daß er selbst von der Kälte berührt wurde, einfach dadurch, daß durch die Bahnen des Nervenleitens eine bestimmte Fernwirkung vermittelt wird. Der feinsten und häufigsten Beispiel einer solchen durch Fernwirkung erzeugten Erkrankung heißt der Schnupfen war, der dadurch entsteht, daß durch örtlich auf die Nase einwirkende Kälte und Kälte eine krankhafte Veränderung der Sekretion der Nasenschleimhaut verursacht wird. Die dritte Art, in der der Körper durch die Erkältung Schaden leiden kann, ist eine durch eine bereits vorhandene Erkältungskrankheit, wie etwa einen Keuchhusten, hervorgerufene Abnahme des Körperwiderstandes gegen Infektionen. Diese verminderte Widerstandskraft ist dann gewöhnlich die Ursache, daß der Körper besonders für jene Krankheiten empfänglich ist, bei denen die Infektion durch die Atmung erfolgt. Bei den Kindern zeigt sich die Empfänglichkeit für Infektionskrankheiten häufig so stark, daß die Infektionen auch stattfinden, ohne daß der Körper erst durch Kälteeinfluß besonders empfänglich wurde.

Schnellbau bei der Banthütte. In diesen Tagen werden die Bauten der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-genossenschaft „Lade“, die diese im Januar d. J. durch die Banthütte für das Ladegebiet bauen läßt, gefeiert. Erst im Spätherbst konnte wegen Mangel an Materialen mit dem Bauen begonnen werden.

Die ersten Backversuche



Dr. August Oetker, Bielefeld.

Eine Tiroler Vorläuferin der Konnersreuther Reisl.

Aus Tirol wird uns geschrieben: Es gibt bekanntlich nichts Neues unter der Sonne. Das trifft auch auf das Wundermäden von Konnersreuth zu. Die heilige Reil hat nämlich vor einem Menschenalter schon in Trient eine Vorgängerin gehabt, die in geradezu verblüffender Weise damals die gleichen „Wunder“ tat, wie heute das Fräulein Reil.

Die Sage begann im Oktober des Jahres 1800. Man sprach damals in Südtirol erst leise und dann immer lauter davon, daß in dem am linken Eisfluh, 1550 Meter hoch gelegenen zeitweiligen Bergdorfchen Rabein eine heilige Jungfrau: Die Jungfrau Angelika Daroca, die allerbarmendste Wunder vollbringe. Sie lebte jeden Freitag das Weiden und den Tod Christi, schweize Blut und habe schon seit sieben Jahren nichts gegessen. Manche Leute behaupteten freilich, die freiwillige Hungerkur dauere „bloß“ fünf Jahre. Die „heilige von Rabein“, wie das Bauernvolk allgemein ließ, konnte aber auch noch ganz andere Dinge leisten. Man behauptete nämlich, sie könne, wenn es ihr lust passe, unerschrocken verkommen, und es gab Leute, die seit und seit behaupteten, sie hätten die heilige Angelika zur gleichen Zeit, wo sie in Rabein gewirkt sei, in Bogen oder in Innsbruck herumspazieren gesehen. Manchmal begnügte sich die läubstrolische Wundermad nicht damit, einen Wanderauszug nach Innsbruck zu machen, sondern sie ergriffte ihre Gläubigen, sie ließ sie in Afrika wandern, um die wilden Tiere zu töten, damit von diesen die braven Herren Missionare nicht aufgefressen würden...

Aus allen Teilen Südtirols, aber auch aus Nordtirol, pilgerten Hundertstausende hinauf nach Rabein, um die Heilige zu sehen, und der begehrteste Verkäufer der Wunderdingen war natürlich der einzige Wirt des Bergdorfes, der sich logieren über Nacht zu einem reichen Manne werden ließ. Genau so wie beim Konnersreuther Wunder war ein auch kein Feind der katholischen Geistlichkeit seit dem oben erwähnten, daß das Fräulein Daroca alle Krankheiten zu einer heiligen habe und die Bogen und die Bräuer Geistlichkeit war Feuer und Flamme für die Heilige von Rabein. Vor allem der Fürstbischof Simon Aigner, der so sehr von den Wundergaben der Angelika überzeugt war, daß er sie als Gast in seiner Residenz empfing. Die Bogen Geistlichkeit war natürlich gläubig wie damals schon nicht recht an die heiligmäßigen Taten der Jungfrau und verlor die Wunderbetriebe in Rabein hindernisse zu bereiten, mußte aber erfahren, daß die Bogen Geistlichkeit stärker war, als die weltliche Behörde.

Uebrigens gab es auch außerhalb der Bogen Geistlichkeit heilige Leute, die nicht an die Wundergaben der Angelika Daroca glauben wollten. Besonders als Rabeiner Bauernkirchen die recht verheerliche Pest verheerten, sie hätten früher nicht selten mit Erfolg bei der Angelika gese-

hezt, und als in Rabein ein Gebild verbreitet wurde, das also begann: O heilige Daroca, Geh, geh uns lieber Rada...

Es interessierten sich auch Leute für das Wunder von Rabein, und die Anhänger der „heiligen“ erklärten mit Genugtuung, ein Akt sei ob seiner kirchlichen Heiligkeit einen Tag betausch, nachdem er die Wundermale der Angelika untersucht habe, gestanden.

Entweder war die Geistlichkeit, an der Spitze der Trienter Fürstbischof, über die Konturierung einer merkwürdigen neuen Heiligen in Douthildtrot erobert, oder es ermedien die Wundertaten der heiligen Rabeinerin in der Offenbarkeit immer mehr abzutreten; im Juli 1801 beschloß sich die kirchliche Obrigkeit endlich mit dem Wundermäden. Auf Befehl des Bischofs von Trient sollte Angelika von zwei Nonnen, denen ein Gendarm beigegeben war, nach Wien in ein Kloster gebracht werden. Als die geistliche und weltliche Macht anrückte, war aber die „heilige“ verschwunden und erschien erst wieder auf der Wäldchen, als sie wieder in Kloster unterrichteter Dinge den Heimweg angetreten hatten. Schließlich gelang es aber doch, die Jungfrau zu bewegen, nach Rom zu kommen, um sich dort einer Untersuchung durch die höchsten kirchlichen Behörden zu unterziehen. Man dachte sie dort in ein Frauenkloster, und die kirchliche Untersuchungsbehörde sollte schließlich fest, daß es sich bei den Wundern der Angelika um „reine Täuschung und Betrug“ handelte. Im August des gleichen Jahres wurde sie zur Sühne ihrer früheren Verfehlungen „von dem römischen Kloster in ein solches nach Turin in der Schweiz überführt, und ihr zum Fürstbischof von Trient verboten, in die Heimat zurückzukehren.

Diesem übrigens durchaus ungeschicklichen Verbot und der Verhaftung in ein ausländisches Kloster machte im September 1801 die „heilige von Rabein“ ein Ende, indem sie aus dem Schweizer Kloster verschwand, um wieder in Rabein aufzutreten. Es kamen zwar noch immer Gläubige in das Bergdorf hinauf, aber der Zutritt hatte doch schon nachgelassen, nachdem durchdrachte, daß man im Zeit der heiligen, die angeblich sieben Jahre nichts gegessen habe, Speise, Würste, Brot und andere nahrungliche Dinge gefunden hat. Der Fürstbischof von Trient erließ im gleichen Jahre noch ein strenges Verbot, die „heilige“ von Rabein zu besuchen, und es wurde den Geistlichen verboten, ihr die heiligen Sakramente, außer in Todesgefahr, zu spenden.

Das Wundergeheimnis ging immer schwächer und eines Tages war die „heilige“ verblüffend, um kurz darauf in Rom als Bettlerin eines nicht ganz einwandfreien Kaffeehäusleins aufzutreten.

So endete das Wunder von Rabein.

werden. Da die hiesigen Ziegeleien den Bedarf an Steinen nicht decken konnten, mußten holländische Steine bezogen werden, wodurch es möglich war, den Bau so zu fördern, daß er schon vor wenigen Wochen seinen Fiskus bereit steht. Bedauerlich bleibt nur, daß die am Ort befindlichen Ziegeleien nicht so ansehnlich sind, daß sie allen Anforderungen gerecht werden können. Dann brauchte kein Geld für Steine nach auswärts zu gehen und es könnte die Arbeitslosigkeit am Orte vermehrt werden.

Operettenspieltage im „Schönenhof“. Morgen Freitag findet im „Schönenhof“ unter der Direktion Michaels mit dem neuen Operettenspiel eine Aufführung der famölen Operette „Königliche Wittschaft“ zu ganz feinen Preisen statt, am Sonntag nachmittags 3 Uhr; wieder dieselbe im „Friedrichshof“ wiederholt.

Ein Kleingärtnertag 1928 in Rüttlingen. Die Kleingärtnervereine des Landestells Odenburg, einschließlich Wilhelmshöheren, hielten unter Leitung ihres Vorsitzenden, Koop (Wilhelmshöheren), in Odenburg eine Vorstandssitzung ab, die in lebhaftem Gedankenaustausch sehr viele Anregungen gab. Dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden, der in großzügiger Weise ein Bild von der Tätigkeit des Verbandes nach dem vorjährigen Kleingärtnerkongress in Delmenhorst gab, ist zu entnehmen, daß der Verband 2500 Mitglieder zählt. Vom Delmenhorster Landtage wurden in anerkenntenswerter Weise 200 Mark als Düngebeihilfe für Unbemittelte bewilligt. An

betrieben Worten wies der Vorsitzende auf die hohe Bedeutung der Kleingärtner für das Volkswohl und die Volkswirtschaft hin und forderte die anwesenden Vorstandsmitglieder auf, Kleingärtnerkolonien, Düngegruben zu gründen. In Wilhelmshöheren ist ein Kleingärtnerverein ins Leben getreten, indem ein Kaktustag abgehalten wurde, der 25 Jahre faßt. In einem Jahre habe die Kolonie sich schon ganz vorzüglich entwickelt. Es zeige sich, mit welchem Eifer und Vertrauen hier die Kleingärtner an der Bearbeitung des Bodens herantreten, wenn sie wissen, daß sie ihr Land längere Zeit behalten, daß sie von dem was sie an Düngern usw. annehmen, auch etwas haben haben. Gartenbesitzer wurden gebeten, Blumenbeete angelegt, Obstbäume gepflanzt. Jetzt werden 10 000 Kleingärtner gepflanzt. Der Verband hält den nächstjährigen Kleingärtnerkongress in Rüttlingen ab.

Vom Rathaus. Die Stadtratsarbeiten werden angefortschritten. Der Stadtmagistrat erklärt heute die erforderlichen Beschlüsse.

Stiftungsfest der Offiziere. Der Offiziersverein „Gala freies Offiziers“ feiert am Sonnabend, dem 8. Oktober, im „Friedrichshof“ sein 21. Stiftungsfest, wobei die Tagung durch zwei wichtige plattdeutsche Einakter das Fest schmücken wird. Auswärtige Mitglieder der dem Bund angeschlossenen Vereine, die zum Stiftungsfest hier anwesend waren, haben auch zu diesem Fest ihr Erscheinen zugesagt. Es wird gewiß einen würdigen Verlauf nehmen.

Die rettende Hand.

Roman von Felix Neumann.

1. Fortsetzung. — Nachdruck verboten. Als Wendelin Kolerow erfuhr, wie alles getrennt werden sollte, hielt er gebengenen Daupies und mit bebenden Lippen zum zweiten Male um die Hand des Mädchens an, das er liebte.

Groß und ungeheftigt hand er vor Vera, aber aus den Augen leuchtete ihr ethisches Wollen, daß sie ihr Namori gab. Braute doch Wendelin als Kronengabe seine Ernennung zum Leiter der Amberdamer Filiale mit, eine Position, die kein Gehalt verdoppelte. Was waren das überhaupt für merkwürdige Zeiten gewesen, die dem verhängnisvollen Tage folgten.

Ob hatte Kolerow mit seiner Vera und Gattin über den Gang der Dinge gesprochen, aber — er wurde nicht hinaus der Gefühle.

Daß der Konjul Wolfgang beantragte und die Färsions für seine Zukunft übernahm, darin lag das Rätsel nicht. Aber — was sich sonst ereignete, war merkwürdig.

Emmerich verließ am nächsten Tage nach einer längeren Unterbrechung mit dem Chef des Geschäft.

Vorher verbreitete er noch mit verächtlicher Empfindung, daß er beauftragt sei, neue Verbindungen für die Firma in Berlin zu suchen, und daher in die Hauptstadt reife.

Auch das war erklärlich, denn der Konjul legte Wert darauf, daß die Unterhaltungsangelegenheiten tiefstes Geheimnis bliebe.

Aber dann kam das Unabsehbare: Wendelin erhielt ein Schreiben des Konjuls, das ihm seine Ernennung mitteilte, und zwar war Vera diejenige, die es ihm überreichte.

Wenn er diesen Fall mit seiner Frau besprach, dann lächelte sie nur. Und wenn er gar zu dringlich wurde, dann lächelte sie ihn freundlich und behauptete, daß doch alles in bester Ordnung sei. Er sollte sich darum keine Sorgen machen.

Kolerow aber wurde die Vermutung nicht los, daß Vera dem Konjul noch immer Werbung betrieben hätte. Kurz vor der Hochzeit Wendelins hatte die alle Frau Kat, und man wußte insoweit, die Vermählung ein weiteres Vierteljahr hinaus.

In aller Stille ward sie begangen, und Kolerow holte sein junges Weib nach Holland nach, wogin er schon lange vorher übergehobelt war.

In diesem Frühlingssorgen war Vera von besonders dankbarer, welcher Stimmung erfüllt. Sie fühlte sich Mutter, und wenn Wendelin auch schon damals einen Teil ihres Herzens behielt, so spürte sie doch, je länger sie an der Seite ihres Gatten lebte, ein wie prächtiger, weicherer Mensch er war.

Gerade heute war auch ein Brief von Wolfgang eingelaufen.

Er fühlte sich glücklich in seiner Position, mit seinem Vorsetzen in Kapstadt kam er vorzüglich aus, und aus den Zeiten einnahm man, wie reich und geistig der junge Mensch nun durchs Leben schritt, nachdem er seinet Schiffbruch erlitten hätte.

Das Schöne aber war die tiefe, innige Dankbarkeit, die aus allen Schreiben leuchtete, die der junge Banfelow der Schwester sandte.

Und Julius Rüttling? Auf Bitten des Konjuls hin verließ Vera noch einige Zeit den Dienst im Geschäft wie immer. Die Fortbeiden hätte nur zu Gerichten Veranstaltung gegeben.

Wie aber die Verbindung zwischen Herrn Kolerow und Fräulein Banfelow bekannt wurde, ließ sie sich darauf aus. Es war für sie und Julius so am besten.

Ein schwerer Tag verlebte sie im Sommer. Das war, als der Konjul im Dom mit Helene Lieberote getraut wurde.

Tausende von Menschen waren auf den Beinen, um dieser Hochzeit beizuwohnen, die mit unerhörter Pracht gefeiert wurde.

Das war das Werk des alten Lieberote, der die Goldstücke nur so spritzen ließ.

„Mutter! Vier Wochen soll die ganze Stadt davon reden!“ hätte der Holländer gesagt, während er sich derb mit der Hand aus die Hüfte schlug.

Und er hatte recht behalten. Die Auffahrt der Gäste vor dem Kirchenportal war großartig. Alles, was Geld, Rank und Namen befiel, war vertreten. Und dann kam das in die Luft.

Die Glocken läuteten. Vera hatte sich weit hinten in einem Kirchenstuhl gedrückt. Sie sah, wie verheerter Julius und Helene vorüberzogen.

Sie — ein niedliches, unbekanntes Dingchen. Und doch hielt sie in ihrer Verzerrung und Befangenheit. Er — hochan — verriet über ihr. Ruhiger Ernst lag über seinen Zügen. Woran dachte er in diesem Augenblick, welche Gefühle erfüllten sein Herz?

Vera kniete sich tief in den Stuhl nieder, um ihre Tränen zu verbergen. Bette verließ sie die Kirche vor Schluß der Handlung. Es war zuviel für sie.

Und sie ging, um sich zu sammeln, ehe sie heimkehrte, am Hafen entlang. Da verließ sich die Schiffe, alle über die Leppen gestrandet. Ein Weib von Köhnen meinte.

Und bräuen auf der Berg lag ein Dampfer, der sollte im Herbst zum Stapel laufen und den Namen „Helene“ tragen.

Warum taufte man ihn nicht „Vera“? Eine Stunde, eine einzige Stunde war schuld daran! Aber sie spürte weder Groß noch Reib, das Schicksal irgendwale anzufangen und mit der Forderung zu haben.

Zu Hause erzählte sie ruhig der Mutter, wie alles gewesen war. Auch nicht das leiseste Wehen der Stimme verriet, was sie bewegte.

Und an diesem Tage begrub sie tief im Herzen alle die Gefühle, die sie noch für Julius heute, und sie auf ihren fünfjährigen Gatten zu übertragen.

Es war Mittwoch geworden. Wendelin kehrte von seinem Bureau aus der Stadt in das ländliche Odenburg zurück.

Er stand im lehr gehobener Stimmung, als man sich zu Tisch setzte. Fortwährend blühte ihn Vera an.

„Ist dir etwas besonderes passiert?“ Da lachte er. „Ja, eine hohe Ehre wird uns zuteil.“

„Und — das ist?“ Er beugte sich über den Tisch. „Käte, wer nach Amberdam kommt?“

„Sie wird alles die Schulden.“ Run soq er ein Schreiben aus der Tasche und sie erkannte schon aus dem Aufdruck, daß es vom Rüttlingischen Unternehmen kam.

Der Herr Konjul und seine erlauchte Gattin werden sich die Ehre geben, das Amberdamer Zweigunternehmen zu inspitieren.

Er verließ über den Brief hinüber und schaute sich in den Stuhl zurück. „Ich brauche mich nicht zu verheeren. Der Chef wird Augen machen, wenn er den Bilanzabschluß sieht. Wir sind mächtig vorwärts gekommen.“ (Fortsetzung folgt.)

Nicht zu vernachlässigen. Wir werden gebeten, zu unserer...
Wichtig für Arbeitgeber. Das Arbeitsamt für die...
Wettervorhersage und Bodenschnee. Wetter für Freitag...

Wittelsbacher Lagerbericht. Neues von der Feuerbestattung. Im Krematorium der...
Stadt Wittelsbach wurden im Monat September d. J. insgesamt fünf Verstorbene eingekerkert...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...
Wittelsbacher Lagerbericht. In der letzten Woche...

Die Welternte.

Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Der eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Die Welternte. Die eben eingetroffene Septemberberichte des Internationalen...
Wichtiges Weizenangebot in Nordamerika. - Hoffnung auf eine sehr reiche Kartoffelernte.

Ihrer Hochzeitsreise mit ihrem Vater zusammen, schiedert ihm...
die Einigkeit der Mutter mit der Tochter, daß er sich...
gleich aufmachte, um seine Beziehung persönlich zu überbringen...

Dare. t. Bau Arbeitsmarkt. Im Amsterdamer Band Darel wurden...
beim Arbeitsnachweis Darel am 1. Oktober 288 männliche und...
10 weibliche Arbeitssuchende gezählt. Hieron beziehen 141 männliche...
und 7 weibliche Erwerbslosenunterstützung, außerdem...
wurden 63 männliche aus der Arbeitslosigkeit unterstellt. Die...
Zahl der Arbeitslosenempfänger für Erwerbslosenunterstützung betrug...
206, für die Arbeitslosigkeit 108. Bei Arbeitslosenarbeiten...
werden in der Landgemeinde Darel mit 200000 21...

Kornfrank. 100 Tassen aus 1/2 Pfund für 30 Pf. Gesund wie das tägliche Brot!

ich als „einheimischer“ Fremdenführer meine Landsleute durch...
das Gewühl...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“

„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...

„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...

„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...

„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...

„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...
„Wo g'fallt Gabna nachher des Wiefen, Herr Nachbar?“...

O du gebenedeite Frankfurter Luft, du köstliche, urfrankfurter...
Bögen am gegenläufigen Herben und doch so harmlos...
„Roselien!“

O du gebenedeite Frankfurter Luft, du köstliche, urfrankfurter...
Bögen am gegenläufigen Herben und doch so harmlos...
„Roselien!“

O du gebenedeite Frankfurter Luft, du köstliche, urfrankfurter...
Bögen am gegenläufigen Herben und doch so harmlos...
„Roselien!“

O du gebenedeite Frankfurter Luft, du köstliche, urfrankfurter...
Bögen am gegenläufigen Herben und doch so harmlos...
„Roselien!“

O du gebenedeite Frankfurter Luft, du köstliche, urfrankfurter...
Bögen am gegenläufigen Herben und doch so harmlos...
„Roselien!“

Lohneind und Reichsarbeiter.

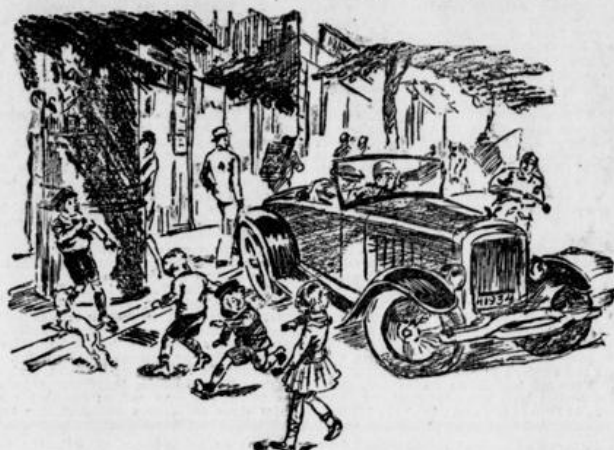
Bei den in der vorigen Woche im Reichsfinanzministerium stattgefundenen Verhandlungen über Gewährung einer außerordentlichen Lohnzulage für die Reichsarbeiter erklärte der Vertreter des Reichsfinanzministeriums, eine außerordentliche Zulage könne rein etatsrechtlich nur dann gewährt werden, wenn in den Wirtschafts- und lohnpolitischen Verhältnissen außergewöhnliche Zustände eingetreten wären. Das sei jedoch nicht der Fall und deshalb könne das Reichsfinanzministerium höchstens örtliche Lohnausgleiche vornehmen. In seinem Redefertigungsversuch verteidigte sich der Regierungsvertreter sogar zu der Behauptung, das Steigen der Indexziffer sei auf die anormale Witterungslage und auf Saisoninflüsse zurückzuführen.

Ganz abgesehen davon, daß der Lebenshaltungszindex, mit Ausnahme des Monats August, fortgesetzt steigt, handelt es sich bei den Löhnen der Reichsarbeiter in erster Linie darum, daß ein durch den Übergang von der Inflation zur Stabilisierung gefällenes Unrecht wieder gutgemacht werden soll. Bei der Stabilisierung wurden die Reichs- und Staatsarbeiter — von wenigen Ausnahmen abgesehen — auf Hungerrationen gesetzt. Im östlichen Wirtschaftsgebiet wurden Löhne festgesetzt, die weit unter dem Stand der Vorkriegszeit lagen und auch heute noch vielfach die Löhne der Vorkriegszeit kaum überstiegen. So werden z. B. ausreiß für einen gelernten Arbeiter pro Stunde in Kilstirn 57 bis 61 Pf. gezahlt, in Frankfurt a. d. Oder 61 bis 65 Pf., in Königsberg 60 bis 64 Pf.; dazu kommen allerdings noch Frauen- und Kinderzulagen in Höhe von je 3 Pf. Aber es gibt eine ganze Menge lediger Arbeiter ohne Frauen- und Kinderzulagen und ältere Arbeiter, die höchsten Frauenzulage beziehen können, so daß, selbst wenn man 2 1/2 Wochenstunden zurunde legt, im allgemeinen Löhne von 29 bis 32 Mark pro Woche für gelernte Handwerker gezahlt werden. Davon gehen dann noch Steuern, Krankenkassen- und die Erwerbslosenfürsorgebeiträge ab.

Noch höher sind die ungelerten Reichsarbeiter dran. Diese erhalten pro Stunde in Kilstirn 49 bis 53 Pf., in Frankfurt a. d. Oder 52 bis 56 Pf., und in Königsberg 52 bis 56 Pf. Das ergibt Wochenlöhne von 24 bis 26 Mark, nach Abzug der Beiträge von 22 bis 24 Mark, Löhne, die in der Tat auch heute noch die Friedenslöhne kaum erreichen.

Im Jahre 1914 sind für Arbeiter beim Artillerie-Depot in Stettin Anfangslöhne pro Tag von 4,05 bis 4,95 Mark gezahlt worden. Damals gab es noch keine Lohngebiete; diese Löhne hatten also allgemeine Gültigkeit. In Frankfurt a. d. Oder wurde 1914 bei einem Infanterie-Regiment für Tischler pro Tag 4,50 bis 5,70 Mark gezahlt. Damit ist einwandfrei erwiesen, daß in den östlichen Gebieten die Reichsarbeiterlöhne den Stand der Vorkriegszeit nicht erreichten. Das sind Zustände, die einfach unhaltbar sind.

Wenn das Reichsfinanzministerium wenigstens den Grundgedanken gelten lassen würde, die Löhne der Reichsarbeiter an den Löhnen der vergleichbaren Privatindustrie zu messen! Schon dann müßte es den Organisationen einigermaßen entgegenkommen. Aber das Reichsfinanzministerium vertritt den Standpunkt, vornehmlich vergleichbar für die Löhne der Reichsarbeiter seien die Löhne der Metallarbeiter (Fabrikbetriebe) und zwar gleichwohl, ob es sich bei den Reichsarbeitern um Schuhmacher, Schneider oder Buchdrucker handelt. Wenn wenigstens der Handwerksbetrieb in der Metallindustrie Berücksichtigung fände! Dann würde sich immer noch ein anderes Bild ergeben, wie folgende Beispiele zeigen: Nach einer Aufstellung des DGBV. für den August d. J. werden z. B. bezahlt: für den Metallarbeiter im Handwerksbetrieb in Wachen 1,05 Mark pro Stunde, für den Reichsarbeiter dabeilist 77 bis 81 Pf.; für den Metallarbeiter im Handwerksbetrieb in Berlin 1,11 Mark, für den Reichsarbeiter dabeilist 91 bis 95 Pf.; für den Metallarbeiter im Handwerksbetrieb



Sammelt die Kinder von der Straße fern.

in Wagdeburg 1,11 M., für den Wagdeburger Reichsarbeiter 68 bis 72 Pf.; für den Metallarbeiter im Handwerksbetrieb in München 1,32 Mark, für den Münchener Reichsarbeiter 81 bis 85 Pf.; für den Metallarbeiter im Handwerksbetrieb in Kiel 1,03 Mark, für den Kieler Reichsarbeiter 72 bis 76 Pf. Diese Beispiele lassen sich noch zu Dutzenden vermehren.

Also immer wieder dasselbe Bild: die Löhne der Reichsarbeiter sind durchschnittlich, gemessen an den Löhnen der Privatindustrie wie an den Vorkriegslohn, um 25 bis 30 Prozent zu niedrig. Die Ausgleitung dieser Differenz ist die verordnete Pflicht und Schicksaligkeit des Reichsfinanzministeriums. Begangenes Unrecht muß wieder gutgemacht werden.

Aus aller Welt.

Durch eingemachte Bohnen vergiftet.

Nach dem Genuß eingemachter Bohnen traten bei dem Eisenbahningenieur Scheich in Wagdeburg und seinen Familienangehörigen, Ehefrau, Tochter und Schulfind, so harte Vergiftungserscheinungen auf, daß alle vier Personen ins Krankenhaus transportiert werden mußten. Der Zustand des Ehemannes ist ernst, während für die drei übrigen eine Lebensgefahr sursicht nicht besteht.

Bermegener Streich zweier Amerikaner.

Einer Diamantenfirma in London sind Brillanten im Werte von ungefähr sechshunderttausend Pfund Sterling (über zwei Milliarden Kronen) gestohlen worden. In dem Geschäft erschienen zwei gut gekleidete Herren, von denen der eine sich als Brown vorstellte und sagte, er und sein Begleiter seien Diamantenhändler aus Philadelphia. Sie sprachen englisch mit amerikanischem Akzent, so daß sie wirklich Amerikaner zu sein schienen. Sie verlangten, man solle ihnen eine Kollektion Steine zeigen, da sie Diamanten zu kaufen beabsichtigten. Zwei Angestellte entsprachen diesem Wunsch und beide nahen auf die Käufer genau auf. Der angebliche Brown bat darauf um ein Vergrößerungsglas und der eine Angestellte ging weg, um es zu holen. Die zwei Fremden sahen dann noch eine Zeitlang die Steine an und entfernten sich schließlich mit dem Bemerten, sie müßten sich die Sache überlegen. Nach ihrem Weggang sah ein Mädchen Diamanten, das 72,34 Karat wog. Die in diesem Mädchen befindlichen Steine waren besonders schöne Brillanten. Die Angestellte bemerkte, wenn sie sah, wie die wertvollsten Steine aus der Kollektion, aber über die Qualität und die Preise der ihnen vorgelegten Brillanten hatten sie sich von dem Angestellten, der einige Sekunden allein mit ihnen geblieben war, unterrichten lassen. Auf ihre Ergründung und die Zurückführung der Steine hat die Diamantenfirma eine Belohnung von 500 Pfund Sterling ausgesetzt.

Verurteilte Todesurteile.

Das Reichsgericht bestätigte am Dienstag das Todesurteil gegen den 27-jährigen Hausknecht Oskar Becker aus Arnstadt. Becker hatte in der Nacht zum 12. Februar 1926 den Fleischverkäufer Hartmann in Arnstadt im Schlaf ermordet und seine zerstückelte Leiche beiseite geworfen. Die Ehefrau des Fleischverkäufers Hartmann, mit der Becker ein Liebesverhältnis unterhielt, hatte öfters gesagt, daß sie von ihrem Manne mißhandelt werde. Daraus resultierte in Becker der Entschluß, den H. zu beiseite zu werfen. Das schändliche Verbrechen erzeugte damals in Arnstadt großes Aufsehen.

Vermorben wurde auch die Revision des Monteurs Johann Schiller aus Stuttgart. Schiller hatte am 24. September 1926 das Dienstmädchen Lothmann im Schlaf überfallen und mit einem Messer getötet. Er glaubte, daß die Lothmann erwachen und ihn bei Ausführung seines Einbruchdiebstahls fassen könnte. Das Schwurgericht in Stuttgart hat Schiller am 20. Juli 1927 wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Verleihung der Rettungsmedaille.

Das preussische Staatsministerium hat die Rettungsmedaille am Bande an den Oberfeuerleitenden Robert Brandt in Berlin-Coppenitz, den Verwaltungsanwärter Oswald Feldkamp in Cleeve, die Stützfeuerleitendenmoderatoren Gutzkow und Hermann Kalowatz in Königsberg, die Kaufleute Julius Dombret und Heinz Breitritz in Wagdeburg, den Kaufmann Wilhelm Lange in Charlottenburg, den Kaufmann Hugo Lehmann in Caux (Ostpreußen) und den Oberpompier Alfred Martin in Berlin verliehen.

Hund und Kalle.

In Döbeln bei Bad Ems küßte eine Frau mit ihrem Entelkind das Vieh. Wöpsch stürzte sich ein Kalle im talenden

Rauf auf das Kind. Die Frau warf das Kind zur Seite und stellte sich dem Bullen entgegen, der sie zu Boden rief. In diesem Augenblick sprang der Hofhund den Bullen an und ließ ihn solange in die Kiste, bis Hilfe herbeikam.

Gesundheitsgefahren der Werft- und Hafenarbeit.

Ueber „Hygiene und Gesundheitsgefahren der Werft- und Hafenarbeit und der Arbeit des Bergmanns auf den Schiffen“ wurden auf der 4. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Gewerbehygiene, die dieser Tage in Hamburg tagte und von mehr als 700 Vertretern in- und ausländischer Organisationen besucht war, eine Reihe instruktiver Vorträge gehalten. Oberbürgermeister Barlow, Hamburg, der über technische Maßnahmen zur Hygiene und Unfallverhütung in der Werftarbeit sprach, erklärte, es sei das falsche, was man tun könne, wenn man an Schutzmaßnahmen für die Arbeiterhaft sparen wolle. Oberarzt Dr. Kofisch, Hamburg, wies in seinem Vortrag über Unfälle bei Hafen- und Werftarbeit darauf hin, daß rund 15 Prozent der Werft- und Hafenarbeiter von Unfällen betroffen werden. Während die Werftarbeiter meist leichtere Verletzungen davontragen, werden die Hafenarbeiter weit schwerer betroffen. Professor Dr. Schwarz teilte mit, daß das Vordringen der Desinfektion der Verbesserung des Gesundheitszustandes der Maschinenmannschaften sehr zugute gekommen sei, weil beim Desinfizieren der Feiner und der Kohlenräume überflüssig und die Temperatur im Maschinenraum erträglicher wird. — In der Aussprache, an der sich auch Vertreter der freien Gewerkschaften, wie Hachsel und Wolf vom Verkehrsband, beteiligten, wurde betont, daß es darauf ankomme, die Unfälle im Hafen überhaupt zu vermindern. Trotz geringerer Sabotage gegenüber der Vorkriegszeit und trotz häufigerer Arbeitsverhältnisse werde noch immer eine Steigerung der Hafensumme gemeldet. Das lasse sich nur durch das scharfe Arbeitstempo erklären. Die Tagung der Gesellschaft für Gewerbehygiene brachte eine Fülle von Anregungen, die hoffentlich bei der Ausgestaltung des Arbeiterschlusses entsprechende Berücksichtigung finden.

Internationale Filmansstellung in Barcelona.

Wie aus Barcelona gemeldet wird, findet dort noch im Dezember dieses Jahres ein latein-amerikanischer Filmkongress statt. An die Tagung des Kongresses wird eine internationale Filmansstellung angeschlossen werden.

Humor und Satire.

Wir entnehmen dem „Gemüthlichen Sachsen“:

„Liebst du Cagen noch, mit dem du vorigen Sommer das Verhältnis hattest?“

„Nein, jetzt bin ich mit ihm verheiratet!“

Der Hund.

„Herr Wirt, ich habe diese Nacht in meinem Zimmer etwas gefunden.“

„Ausgeschlossen, lieber Herr, gänzlich ausgeschlossen, wir haben erst vorige Woche desinfiziert, nein, ich ja ganz, ach, ist ja überhaupt gar nicht denkbar, nein, das können Sie nur selbst hereinbringen.“

„Aber, was reden Sie sich denn an? Ich habe eine Diamantnadel gefunden!“

Mißverständnisse.

„Herr Bankier, zu dem Sie Ihren Jungen in die Lehre getan haben, aufzuziehen?“

„Er klagt, der Junge sei flüchtig!“

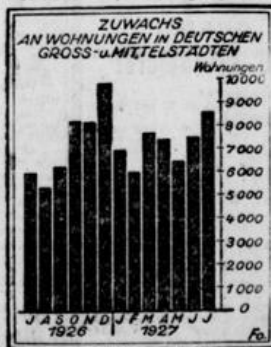
„Schon? Wieviel hat er denn mitgenommen?“

Geschäftliches.

Küsten, Schnapsen und Heilerkeit sind lästige Uebel. Man muß verstehen diese schnell, sehr häufig jedoch sind sie nur die Vorboten böser Erkältungs-Krankheiten. Dufekt erst ein Familien-Mitglied, dann ist sehr bald die ganze Familie angesteckt. Ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Küsten, Schnapsen, Verkeimung usw. sind die Pulver-Katarrh-Bonbons. Sie töten den Keim, wirken desinfizierend und schützen vor Ansteckung. Da sie sehr angenehm schmecken, so dürfen sie sich bei Ermüdungen und Kindern sehr bald großer Beliebtheit erfreuen. Ein Beutel kostet nur 50 Pf. Wer zunächst nur einen Versuch machen will, um sich von dem vorzähligen Geschmack und der löblichen und desinfizierenden Wirkung zu überzeugen, dem kann schon für 30 Pf. einen Probebeutel kaufen. Die Pulver-Katarrh-Bonbons sind in fast jeder Apotheke und Drogerie zu haben. Man präge sich jedoch den Namen Pulver und ein, und lasse sich, um keine Enttäuschungen zu erleben, nicht etwas einen anderen Bonbon als auch sehr gut aufweisen.

Gleichgültigkeit beim Einkauf ist nicht nur beim Kauf größerer Gegenstände ein Fehler, der sich oft bitter rächt. Auch beim Einkauf von Schuhschreibe muß man darauf achten, daß man für sein Geld — und sind es auch nur 25 Pf. — das Richtige erhält. Gleichgültigkeit beim Einkauf von Schuhschreibe kann den Schuhen Schaden bringen und zu einer Geldausgabe zwingen, die vermieden wird, wenn man nichts anderes nimmt als Erzal mit dem roten Frosch.

Es werden mehr Wohnungen gebaut.



Infolge Tabelle zeigt, daß die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im ersten Halbjahre 1927 diejenige des zweiten Halbjahres 1926 fast erreicht. Das ist ein sehr günstiges Zeichen, wenn man bedenkt, daß die Bauten zumeist im Herbst vollendet werden und demnach die Statistik der zweiten Jahreshälfte immer günstiger ist, als die der ersten. Vergleicht man die Zahlen der beiden ersten Jahreshälften 1926 und 1927 miteinander, so ist eine Zunahme von 31 498 auf 42 968, also um 37 vom Hundert, festzustellen.

Die Tage werden kürzer, die Abende desto länger.

Lest gute Bücher!

D'Annunzio, Gabriele, Luft. — Ppb.	4.50	Gladkow, Fjodor, Zement. — Lm. gebd.	5.—	Kelchers, Maria, die. Lm. gebd.	6.—
D'Annunzio, Gabriele, Notturno. — Hbl. gebd.	1.95	Graf Gobinas, Auswahl aus seinen Schriften. Hbl. gebd.	5.—	Kerffe, Eduard, Nojart auf d. Reise nach Prag. Mit Bildschmud v. Karl Sigrift. Lm. gebd.	5.—
Kurzbach, Berth, Der Wandhüter. — Hbl. gebd.	3.50	Gogol, Nikolai, Die schönsten Kosakengeichten. Ppb.	3.—	Kerffe, Eduard, Das Stuttgarter Hugelmannlein. Mit Bildschmud v. Karl Sigrift. Lm. gebd.	7.—
Brenzano, Arnim, Des Knaben Wunderhorn. — Hbl.	3.75	de Goncourt, J. u. E. Frau von Pompadour. Ein Lebensbild nach Briefen und Dokumenten. — Lm. gebd.	10.—	Ketz, Martin Anderjen, Peste der Eroberer. — Zwei Bände, Hbl. gebd.	12.—
Baillon, André, Geschichte einer Marie. — Hbl. gebd.	3.50	Gorki, Maxim, Meine Kindheit. — Hbl. gebd.	3.—	Ketz, Martin Anderjen, Kornholmer Noellen. — Lm. gebd.	3.75
Baushof, Hans, Großstadtgeschichten. — Lm. gebd.	1.70	Gorki, Maxim, Unter fremden Menschen. — Hbl. gebd.	3.—	Ketz, Martin Anderjen, Dem jungen Morgen zu. Schilderungen von einer Rußlandreise. — Broch.	2.50
de Balzac, Honoré, Glanz und Elend der Kustilanen. — Hbl. gebd.	7.—	v. Gottschall, Margarete, Auf heilumtrittener Erde. — Ppb.	2.80	Ketz, Martin Anderjen, Zwei Brüder. — Kart.	0.20
de Balzac, Honoré, Die Frau von 30 Jahren. — Lm. gebd.	2.75	Greinz, Rudolf, Im Herzogtumwinkel. — Ppb.	3.50	Kaabe, Wilhelm, Wie soll es werden? — Ppb.	1.50
Barbasse, Henri, Das Feuer. — Ppb.	1.50	Greinz, Rudolf, Tiroler Bauernbibel. — Hbl. gebd.	3.—	Kaabe, Wilhelm, Abu Telfan. — Steif kart.	2.50
Barbasse, Henri, Die Hölle. — Ppb.	1.50	Greinz, Rudolf, Bergbauern. Lustige Tiroler Geschichten. — Hbl. gebd.	3.50	Kole, Felicitas, Die Grottsmiede. — Lm. gebd.	6.50
Barbasse, Henri, Klarheit. — Ppb.	1.50	Greinz, Rudolf, Hlber. — Lm. gebd.	2.85	Kole, Felicitas, Der Tisch der Kasanens. Die Geschichte einer Familie. — Hbl.	3.50
Barthel, Max, Die Mühle zum toten Mann. — Kart.	1.40	Ger, A., Der Gotteslästerer. — Ppb.	1.50	Kole, Felicitas, Die Eile von Eichen. — Hbl.	3.50
Barths, Rudolf S., Mähl. — Hbl. gebd.	5.—	Heine, Heinrich, Wie wehen! Wir wehen! — Ppb.	1.50	Kole, Felicitas, Erlenkamp Erlan. — Hbl. gebd.	3.50
Barths, Rudolf S., Venus u. d. Mädchengrab. Liebesgeschichten eines Sonderlings. — Lm. gebd.	6.—	Hermann, Georg, Henriette Jacoby. — Lm. gebd.	5.50	Kole, Felicitas, Traumen. Eine Geschichte für junge und alte Mädchen. — Hbl. gebd.	3.50
Bärgei, Bruno S., Aus fernen Welten. — Hbl. gebd.	8.—	Hermann, Georg, Kubint. — Hbl. gebd.	5.50	Kole, Felicitas, Der graue Mittag und sein Licht. Halbheinen gebd.	3.50
Bärgei, Bruno S., Weltall u. Weltgefühl. — Lm. gebd.	6.50	Hermann, Georg, Einen Sommer lang. — Ppb.	3.—	Kole, Felicitas, Bilder aus vier Wänden.	
Bärgei, Bruno S., Gelpenker. — Hbl. gebd.	4.50	Hermann, Georg, Heinrich Schön jun. — Lm. gebd.	5.—	Kobegast, Günther, Der Drahtzaun. Aufzeichnungen des Fürsorgezöglings. — Broch.	1.50
Bärgei, Bruno S., Die letzten Geschichten des Dr. Heubste. — Lm. gebd.	4.50	Hinrichs, August, Die Parties. — Lm. gebd.	5.—	Kolen, Erwin, Der deutsche Auszub in Amerika. Drei Teile in einem Band. — Hbl. gebd.	7.50
Bärgei, Bruno S., Menschen untereinander. — Lm. gebd.	3.—	Hinrichs, August, Der Wanderer ohne Weg. — Hbl. gebd.	5.—	Kohe, Friedrich, Rote Erde. Der Roman eines Bergmanns. — Hbl. gebd.	4.—
Bärgei, Bruno S., Der Stern von Afrika. — Hbl. gebd.	5.—	Hinrichs, August, Das Licht der Heimat. — Hbl. gebd.	5.—	Speckmann, Diedr., Heißere Heimkehr. — Lm. gebunden	4.50
Bärgei, Bruno S., Im Gottesgarten. — Hbl. gebd.	3.50	Hinrichs, August, Gertrudis. 3 Noellen Lmb.	3.—	Speckmann, Diedr., Die Heilnase. — Lm. gebd.	4.50
Bärgei, Bruno S., Du und das Weltall. — Hbl. gebd.	2.40	Harig, Walther, E. T. u. Hoffmann. Das Leben eines Künstlers. 2 Bände. Hbl. gebd. 3h.	15.—	Stein, Pola, Die Geißel der Menschheit. — Ppb.	3.—
Bärgei, Bruno S., Vom Arbeiter zum Astronomen. Lebenserinnerungen. — Steif kart.	1.—	Holz, Arno, Dolnis. Leprißches Porträt aus dem 17. Jahrhundert. Hbl. gebd.	8.—	Strindberg, August, Aus seinen Werken. — Halbfeder gebd.	7.50
Dortu, Max, Großstadt. — Lm. gebd.	2.40	Holz, Arno, die. — Lm. gebd.	9.—	Sudermann, Herm., Jantans Hochzeit. — Hbl.	2.50
Dortu, Max, Thomas Münzer. — Lm. gebd.	2.40	Holz, Arno, die. — Hbl. Pergament gebd.	10.—	Sudermann, Herm., Der tolle Professor. Ein Roman aus der Bismarckzeit. — Lm. gebd.	8.50
Dortu, Max, Männer vom Bau. — Lm. gebd.	2.40	Holz, Arno, Wasch der Zeit. — Lm. gebd.	9.—	Sudermann, Herm., Titanische Geschichten. — Halbheinen gebd.	5.50
Dortu, Max, Ein buntes proletarisches Stigebuch. — Steif kart.	0.60	Huch, Ricardo, Die Verteilung Roms. — Hbl. gebd.	6.50	Frauen des Morgenlandes. Die schönsten Liebesgeschichten aus 1001 Nacht. — Hbl. gebd.	4.80
von Eichendorff, Joseph, Freich. Aus dem Leben eines Langensichta. — Hbl. geb.	3.—	Homer, Odysse, überseht von Joh. Heinr. Vog. Lm. gebd.	2.—	1001 Nacht, Die berühmten Liebesgeschichten und Märchen des Orients. — Hbl. gebd.	7.—
Eisner, Kurt, Mädchen und Werden. — Lm. gebd.	2.—	Homer, Ilias, überseht von Joh. Heinr. Vog. Lm. gebd.	2.—	Wynona, Tarzanjade. — Kart.	2.—
Enderling, Paul, Kräutlein. — Hbl. gebd.	5.—	Keller, Paul, Die Heimat. — Lm. gebd.	7.—	Hieh, Frank, Marren. Fünf Noellen. — Lm. geb.	1.75
Enderling, Paul, Kräutlein. — Ppb. gebd.	3.—	Keller, Paul, Gold und Würde. Erzählungen und Skizzen. — Lm. gebd.	7.—	Tokoi, A. R., Im Nebel. Noelle. — Ppb. gebd.	0.40
Engel, Georg, Die Wauer. — Hbl. gebd.	5.50	Keller, Paul, Waldwinter. — Lm. gebd.	7.—	Thoma, Ludwig, Die Däuserin und andere Geschichten aus dem Noch. — Lm. gebd.	6.—
Engel, Georg, Hans Rith. — Ppb. gebd.	2.50	Keller, Paul, Der Sohn der Jagor. — Lm. gebd.	7.—	Thoma, Ludwig, Hochzeit. Eine Bauerngeschichte. Leinwand gebd.	5.50
Engelke, Gerrit, Nihilismus des neuen Europa. Gedichte. — Ppb. gebd.	3.—	Klein, Ernst, Die tolle Serogin. — Broch.	3.—	Thoma, Ludwig, Mädchenreinen. — Lm. gebd.	5.50
Enking, Ottomar, Näne u. Spritte. — Lm. gebd.	5.50	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Abenteuer Tom Saccers. — Lm. gebunden	2.75
Enking, Ottomar, Patriarch Mahne. — Lm. gebd.	5.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Die Abenteuer Huckberry Finns. Leinwand	2.—
Enking, Ottomar, Ich ja, in Altenhagen. — Hbl. gebd.	5.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Durch die und dünn. — Ppb.	2.—
Enking, Ottomar, Familie P. S. Behn. — Hbl. gebd.	5.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Ein Bummel durch Europa. — Ppb.	2.—
Ernst, Otto, Sauti Veridis Glodnapfel. — Lm. gebd.	4.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Tolle Geschichten. — Ppb.	2.—
Ehner-Eschenbach, Maria, Margarete. — Ppb. gebd.	0.20	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Huckberry Finns. Fahrten und Abenteuer. — Ppb.	2.—
Ehner-Eschenbach, Maria, Letzte Worte. — Hbl. gebd.	4.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Twain, Mark, Tom Sawyer Abenteuer. — Ppb.	2.—
Felden, Emil, Der Mann mit dem harten Herzen. Hbl. gebd.	3.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Wieg, Clara, Der einsame Mann. — Lm.	6.75
Felden, Emil, Die Sünde wider das Volk. — Broch.	2.50	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Woh, Richard, Zwei Menschen. — Lm.	6.—
Felden, Emil, Die Sünde wider das Volk. — Hbl. gebd.	5.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Wien, Michael, Der grüne Hut. Ein Roman für Wenige. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Der Luellenhof. — Lm. gebd.	6.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Zrondaie, Pierre, Der Mann mit den 100 Ps. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Die Sünde des Vaters. — Steif. kart.	0.60	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	von Hollander, Walther, Das liebernde Haus. Broch.	3.—
Felden, Emil, Eines Menschen Weg. — ad. 5.50		Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Korand, Paul, Nachbetrieb. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Albert Reinkings Höhenzug. — Broch.	2.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Kreuter, Gabriele, Lächler. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Im Kampf um Frieden. Ein Buch für freie Menschen. — Broch.	3.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Baum, Bidi, Fehma. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Sieghalte Menschen. — Hbl. gebd.	3.—	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	von Hollander, Walther, Auf der Suche. — Broch.	3.—
Felden, Emil, Das Haus am Weferstrand. — Ppb. gebd.	3.10	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Kuffel, Elisabeth, Die unvergeßliche Stunde. — Broch.	3.—
Figuer, Wera, Nacht über Rußland. Lebenserinnerungen. — Broch.	3.50	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Weiß, Ernst, Männer in der Nacht. — Broch.	3.—
Gjems-Gelmer, Agot, Damals. Aus meinem Leben. Lm. gebd.	4.70	Klaar, Eos, Die vier Tage der Janne Werth. — Ein Leben im Spiegel. — Kart.	1.50	Gorki, Maxim, Wanderer in den Bergen. — Broch.	3.—

Buchhandlung Paul Hug & Co.
 Marktstrasse 46. Wilhelmshaven. Telephon-Nr. 2158.



Die politische Situation in Oesterreich.

Elemente bestehen zu können. Weiter überdies die W. alle ihre früher gemachten Aussagen, wonach der Angeklagte B. als der alleinige Erzeuger innerhalb der Empfangigkeit in Frage kam. B. überreichte nun eine Aufzählung dieses Schreibens dem Vormundbesitzergericht, eine zweite dem Landgericht Ebenburg, indem er nichts Erläuterndes zu tun hatte, als Beratung einzulagern. Man traute diesem Schwundel aber nicht, besagte die W., und ließe da, sie hätte in ihrer Dummheit nur diese Versicherungen hergegeben. Im geizigen Termin blieb sie dabei, daß der Inhalt der Versicherungen unwahr sei, sie aber von B. solange betört worden sei, bis sie schließlich die Unterschriften zu den von B. angefertigten Schreiben hergegeben habe. Ihr sei auch alles egal gewesen, da B. das Verhältnis mit ihr aufgehoben und eine andere eingeleitet habe. B. steht auf dem Standpunkt, daß die Angaben der W. in der eidesstattlichen Versicherung wahr seien, da sie mit anderen Männern zu tun gehabt hätte. Da ihm nicht das Gegenteil bewiesen werden kann, wird er freigesprochen. Die Angeklagte W. als die allein Verantwortliche, wird zu einem Monat Gefängnis und in die Kosten verurteilt. Das Gericht hat aber Mitleid mit der Angeklagten, die einen juristisch-üblichen Einbruch macht und gewährt ihr vollen Strafauflauf. Das Gericht ist übrigens der Überzeugung, daß allein der Angeklagte B. der der Angeklagten W. genügend weit überlegen ist, die treibende Kraft gewesen ist.

Angeschuldete und Angeklagte vom Ebenburger Krameramt. Durch die Zerstückelung, die hier einen fasten Spruch gefunden hat, sind bis jetzt vier Hauptgewinne von je 500 Reichsmark geflossen. Der erste Gewinner war ein Schüler, die zweiten 500 Reichsmark erhielt eine junge Dame, die diese Summe gut für ihre Aussteuer gebrauchen kann; am besten aber wohl mit ein Arbeiterlohn, der ebenfalls 500 Mark gewann, für die Güterverwaltung. Die weiteren 500 Mark gewann ein Kaufmann B. an der W-Strasse. Es stehen jetzt noch vier Hauptgewinne von je 500 Reichsmark aus. — Selber hat aber auch der Krameramt schon allerhand Opfer gefordert. Schwere Belohnung erregt das Verschwinden eines jungen Mädchens, der Güte Martha Rauschen. Das zehnjährige Mädchen wird bereits seit Montag vermisst. Alle Nachforschungen waren ergebnislos. — Also stark dem Alkohol zugewandene hatten in der letzten Nacht mehrere Personen, von denen acht wegen Obdachlosigkeit und Trunkenheit in Schubhaft genommen wurden. — Auch Lohndiebe betreiben ihr unansehen Handwerd. — Es meldeten sich ausfällig viele Frauen, denen die Geldbörsen, oft aus der handliche, abhandelt worden sind. Außerdem wird der Diebstahl vertriebener Röder, Mäntel und sogar von Schuhen gemeldet. Ein Fahrradliebhaber konnte durch die Polizei gestellt werden.

Ein Fahrradradler von großem Stills. Der Landwirtschaftliche Heinrich B. wurde hier in Haft, stand wegen Fahrradradler zum Gericht. Der Angeklagte ist bereits wegen Diebstahls mehrerer Räder zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Jetzt wird ihm zur Last gesetzt, in acht Tagen jedesmal ein Fahrrad gestohlen zu haben. In einem weiteren Fall erbrach der Angeklagte die Tür zu einer Wirtschaft und stahl hier verschiedene Getränke, während er in Säurwürden einen Vaden eines Fahrradradlers erbrach, ein Fahrrad entwendete und in einem großen Radlauf fast das halbe Lager in die Höhe, alles, was er nur eben erreichen konnte, hieße er ein. Dabei hat der Angeklagte die Diebstahl in den verschiedenen Orten ausgeführt, nicht nur in Säurwürden, nein, in Weismünde, in Brate, in Elsfeld, sogar nach Ebenburg führte ihn sein Diebstahl. Und das alles in einem Zeitraum von nur drei Monaten. Schließlich erließ ihn aber kein Gericht, denn durch das gestohlene Schlaraffenland, selbstverständlich wurde alles Geflügel in Bangele umgelegt, und der Angeklagte wurde erwischt. Er will aus R. (1) gehandelt werden. Der Staatsanwalt beantragt eine Justizstrafe von zwei Jahren sechs Monaten, da der Angeklagte gewerbenmäßig die Diebstahle ausgeübt habe. Wegen seiner Jugendlichkeit werden dem Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zugesprochen und erhält er eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren, wogegen er bereits gegen ihn verhängten Gefängnisstrafe von einem Jahre.

Übermals ein Stillsitzverbrechen. Diesmal führte den Fahrradradler Wilhelm R. zu Delenhorst ein solches Verbrechen vor die Schranken des Gerichts. Wegen Gefährdung der Stillsitzzeit fand die Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Staatsanwalt beantragt eine Ge-

(Wiener Brief.) Auf dem Verbandstag der Metallarbeiter hielt am Donnerstag der sozialdemokratische Abgeordnete des Nationalrats, Dr. Otto Bauer, ein Referat über die politische Lage, wobei er sich namentlich mit dem 6. Juli und seinen Folgen beschäftigte. Er führte aus, daß die österreichische Sozialdemokratie durch die krisenreiche Krise — politisch nicht schwächer, sondern stärker geworden sei. Das Bagerium habe aus Angst vor den Wahlen eine Einheitsliste beschließen, die es sonst nirgends auf der Welt zuzunehmen gebracht habe. Die Folge sei ein Sieg der Sozialdemokratie gewesen.

Dann kam der 6. Juli mit seinen traurigen Ereignissen. Was lehren uns diese Ereignisse? Während wir auf dem Boden der Demokratie selbst in der schwersten Krise Erfolge erlitten haben, erlitten wir in dem Augenblick, wo wir auf einen kleiner Teil der Arbeiterkraft sich verließen, die demokratischen Wahlmittel zu verlassen und die Gewalt zu appellieren, eine Niederlage. Man werfen uns die Kommunisten vor, wir hätten Gemut mit Gemut beantwortet sollen, und sie meinen, die Internationalen hätte uns beiseite gehalten, wie sie ja auch in der Wäre Sacco und Bonzetti einmütig gestützt hat. Es wäre gewiß ein Kampf um Leben und Tod geworden, und die Kommunisten haben Recht, die Internationalen hätte protestieren können, aber das hätte uns nicht mehr geboten. Wir sind dem Kampfe ausweichen. Das hat gewiß die Gemüter ermüdet, und namentlich auch die sozialistischen Stimmungen in der Bourgeoisie. Wir sehen die wachsende Kühnheit der bestehenden Kräfte, wir sehen, daß sie sich wieder

hart fühlen, und wir sehen, daß es auf der Gegenseite Kritik gibt, die nichts schneller wünschen, als die Arbeiter zu Unbefonnenheiten zu verleiten und die Entscheidung um einem Kampfleben zu provozieren, der ihnen als der jämmerlich erachtet. Der 24. April war der Sieg der Arbeiter, der 6. Juli mit einem kleinen Schwächen zur Gewalt war ein Rückschlag für den Sozialismus. Es wäre die größte Lachzeit, wenn wir nicht die Kump auftrüben, den Arbeitern diese Situation klar zu machen, ihnen klar zu machen, daß wir uns nicht dorthin laden lassen dürfen, wo uns die Gegner hin haben wollen. Wir müssen den Arbeitern an dem Beispiel des 6. Juli klar machen, daß nicht eine kleine Gruppe von ein paar Hundert oder auch ein paar tausend Leuten die ganze Arbeiterklasse in einen Kampf verwickeln kann, der dann eine Schlappe für die gesamte Arbeiterkraft bedeuten könnte.

Wir werden in Zukunft auf politischem wie auch auf dem gewerkschaftlichen Gebiete mehr Einheitslichkeit des Kampfes brauchen als bisher. Die bürgerlichen Elemente und die Arbeiter müssen erkennen, daß die Gewalt uns nicht weiter bringt. Vor allem aber die Arbeiter müssen erkennen, daß wir in den nächsten Jahren nicht die Gewalt brauchen, sondern daß wir an Dutz und Hieren der Menschen appellieren müssen. In der Krise vorwärts marschieren. Es müßte mit dem Tausch der Arbeiter einverstanden sein, so es wieder aufwärts geht, nicht mehr vorwärts kommen sollten. — Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

sänftigungsprozesse von zwei Jahren. Der Angeklagte bestritt jegliche strafbare Handlung und beantragt Freisprechung. Das Gericht sieht aber als erwiesen an, daß der Angeklagte sich an vier kleineren Verbrechen (größtenteils im Alter von sieben Jahren) längere Zeit hindurch unsträflich vergangen hat. Nur weil er nicht vorbestraft ist, werden ihm mildernde Umstände zugesprochen. Das Gericht erweist auf die beantragte Strafe und lehnt Gewährung von Strafauflauf ab.

Polizeibericht. Gestohlen wurden: In der Nacht vom 3. zum 4. Oktober 1927 mittels Einbruchs aus einer Verkaufshütte auf dem Marktplatz zwischen Millnerlum und Kirche zwei braune Sammiranten. Die Mäntel tragen die Beschriftung: „Etra am 4. Oktober 1927 von einer Wirtschaft in Ebernburg ein Herrenfahrad, Marke „Brestl“, Rahmen und Schublehre schwarz, englischer Lenker, schwarze Celluloidgriffe, Felgen mit gelben Streifen, Bereifung Marke „Continental“, Sattel mit Aufsitze, Herrmann Schütte, Ebenburg, Leopold-Freilaut. Am Rade befindet sich ein elektrischer Beschriftungsapparat am 4. Oktober 1927 auf dem Pferdemarkt ein Herrenfahrad, Marke „Erestl“, Nr. 260 373, Rahmen und Felgen schwarz, englischer Lenker mit schwarzen Celluloidgriffen, Leopold-Freilaut, Verlosung, in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober 1927 aus einem Hause am Weißbrot mittels Einbruchs eine goldene Brosche mit kleinen roten Edelsteinen und einer kleinen feingoldenen Double-Kette, am 4. Oktober 1927 auf dem Pferdemarkt Briefkasten und Geldbörsen mit Beträgen von 15, 85, 150 und 400 RM.; am 2. Oktober 1927 auf dem hiesigen Bahnhofe eine hellbraune Handtasche, Inhalt 40 RM., und eine goldene Damenuhr mit goldenem Gliederarmband. Die Uhr hat weisses Zifferblatt mit deutschen Ziffern. — Verschleudertes: am 4. Oktober 1927 auf dem Pferdemarkt eine kleine grüne Handtasche aus gummiertem Stoff, ein schwarzer Herrenstift mit schwarzem, gebogenem Griff, ein Damenstift, auf dem Marktplatz ein Herrenfahrad, Marke „Bando“. Die unbekanntem Eigentümer werden ersucht, sich auf dem Stadtbureau, Schöpfweg 7, zu melden.

Nordenhan.

— **Einsparungen.** Gemeinderatsitzung. Am Dienstag, dem 4. Oktober, tagte die hiesige Gemeinderatsitzung. Die Sitzung dauerte dieses Mal etwas sehr lange. Die Kommunisten

waren wieder nicht vertreten. Die Öffentlichkeit war ebenfalls nicht vertreten. In zweiter Lesung wurde die Herabsetzung der Wettmachschäfer beschlossen. Zur Prüfung der Rechnungen der einzelnen Rassen wurden die einzelnen Gemeinderäte bestimmt. — Eine Anleihe vom Staat in Höhe von 5000 Mark aus der produzierten Erwerbslosen-Fürsorge muß zurückgezahlt werden und wird diese Summe dem zum Hauswart mehr anfallt angefallen. Zwei weitere Anleihen von je 6000 Mark werden beschlossen für das fünf-Zweizimmer-Wohnhaus in der Weiserstraße und für das noch zu bauende in der Kurze Straße. 25 000 Mark für den laufenden Bedarf der Gemeindeblende werden ebenfalls angefallen. — Durch den Umbau des Verwaltungsverwaltungsbüros des Elektrizitätswerkes ist dem Hauswart mehr Arbeit entstanden und wird die Vergütung dementsprechend erhöht. — Eiserne Größchen werden vielfach bei den Automaten zur elektrischen Stromabgabe verwendet. Das ist verboten und wird in Zukunft in solchen Fällen der Strom gesperrt. In anderen Fällen wurden die Bomben an der Schaltung entfernt und dadurch die Strompernung vermindert. Bei solchen Fällen wird Anzeige erstattet werden. Eine Reihe anderer Fragen des Elektrizitätswerkes werden nochmals geprüft. Bemerkenswert war bei der ganzen Erledigung reiner Angelegenheiten des Elektrizitätswerkes, daß der Leiter als Beamtenamtlicher nicht anwesend war. — Der Gemeinderat wird in Zukunft verlangen müssen, daß der leitende Beamte des jeweiligen zur Beratung stehenden Angelegenheiten ein Zimmer im Gemeindebureau zur Verfügung gestellt. Bei dem Neubau Kolthoff in der Weiserstraße bestehen noch Differenzen wegen der Bauverhältnisse. Bei goldenen Hochzeiten übermitteln die Gemeinderatsmitglieder Glückwünsche den Jubilaren durch eine Anordnung an gibt auch ein Hochzeitsfest. Die Stadtmärkte haben bei keine nennenswerten Beträge gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach dem das jeweilige Bescheid gebracht und muß die Gemeinde vom Amt für circa 900 Mark Briefmarken übernehmen. Der Arbeiterturnverein bittet um circa 400 Mark zum Bau seiner Holzturnhalle. Leider haben die überausenden Worte unleserlichen Schreine nicht ausgereicht, die BVB. soweit zu bringen, der Bitte des Turnvereins zu entsprechen. Nach

Aus Brake und Umgebung.

Vom Großen Schiffverfehr. Im ersten Halbjahr 1927 hat Brake seinen Arealen Nordseehafen im Schiffsverfehr wieder überflügelt. In Brake kamen 618 Schiffe mit 210 443 Netto-Registertonnen an, in Norddehnham 340 Schiffe mit 267 179 Netto-Registertonnen. In Norddehnham war aber die Hälfte der ein- und auslaufenden Schiffe leer, während in Brake allein 221 506 Tonne Getreide und Futtermittel neben rund 60 000 Tonne sonstige Güter anfanen. In Norddehnham wurden dagegen nur insgesamt reichlich 70 000 Tonne verschiedene Güter angebracht. Die Ausfuhr von Brake betrug etwa 60 000 Tonne, von Norddehnham etwa 70 000 Tonne verschiedene Güter.

Funktions-Tage. Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet bei 9. Sitzung eine wichtige Sitzung der Funktionäre des SPD. statt. Alle Genossen des Gesamtverbandes, die Distriktsführer und Unterführer haben unbedingt zu erscheinen.

Theater in Brake. Die Augenblicklich in Norddehnham politisierende Theatergesellschaft gibt heute abend in Brake im „Central-Hotel“ ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die neueste Operette „Gräfin Mariza“, die überall mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt wurde. Der Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus. Einige Mitglieder der Theatergesellschaft sind vom vorigen Jahr noch in guter Erinnerung. In der Operettentante Walter Kemnitz, die Operettensängerin Lily Sprenger und die Soubrette Mia Rilken. Der ersten Vorstellung, der im Laufe des Winters noch weitere folgen werden, ist ein guter Besuch zu wünschen. Den Besuchern steht zweifellos ein genussreicher Abend bevor.

In der Weiser erkennen. Ein Heizer des hier lebenden Dampfers „Koselien“ ist am Dienstag abend beim Anordgehen in der Dunkelheit über eine Eisenbahnstrecke getropfen, in die Weiser gefallen und ertrunken.

Boie Kraken. Bei der hohen Mütten der letzten Tage mußte das Vieh von den Auenweidenbereichen heruntergetrieben werden. Es wurde teils aufgestellt, teils auf Winterweiden übergeführt.

Personalien. Eisenbahn-Bauinspektor Holtshäuser, der schon früher einmal hier im Eisenbahndienst tätig war, ist jetzt nach Oldenburg wieder nach Brake versetzt worden. — Der Eisenbahnsekretär Dieder. Fuchs vom Finanzamt Brake ist mit Wirkung vom 1. Juli 1927 zum Obersekretär ernannt worden.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Schoriens. Zur Gemeinderatswahl. Wenn wir die letzten Jahre parlamentarischer Arbeit unserer Gemeinderatvertreter an unser geistiges Auge vorüberziehen lassen, dann ist es zu begründen, daß sich nunmehr nach langer Trennung die Werkschichten unserer Gemeinde zu einer gemeinsamen Wahlliste unter dem Namen: „Kleinige Liste der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsgruppe Schoriens, der Bürgervereine Schoriens und Mitteldehnham, sowie des Zentralverbandes der Arbeitslosen Deutschlands, Ortsgruppe Schoriens“, zusammengeschlossen haben. Wäre der neuen Vereinigung erfolgreiche Arbeit im sozialen Sinne beschieden sein.

Teer. Der Kapiteleitor H. B. Hoffmann hat in dem von dem Gemeinderat nach Teer führenden Bohlensbühlchen sich ein Wäldchen zur Erholung angepflanzt. Unterwegs kam zur größten Ueberbaldung der Wäldchen der Klapperstorch, der sich auch nicht verschrecken ließ. Es bestand aber keine Möglichkeit, die junge Mutter und den kleinen Eidenbügel unterzubringen, und so wurden die beiden in Teer dem Kranzbaum angehängt.

Hotel, Raupspinnerei. Ein sportliches Ereignis für die friesischen Weiber wird das am kommenden Sonntag um Auszug gebrauchte Kadetten-Kamp um die Friesische Weibe. Die Fahrstrecke beträgt, fünfmal gefahren, 130 Kilometer. Der Start erfolgt um 1 Uhr mittags beim Gastwirt Bunting. Die Fernstrecke geht über Wollstede, Wollstedebergfeld, Neuenburg, Wollstede, Eisenbahn, Eisenbahn, Wollstede, Diefel und Jemel. Nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen wird die Beteiligung eine sehr große werden.

Volkenberge. Festwache. Die Festwache des Herrn Heinrich Müller hat Herr Kammer Eiden, Heidmühle, erworben. Er beschließt, hier eine Mühle einzurichten.

Norden. Von Freitag 7. Okt. Der Führer der demokratischen Demokraten, von Freitag, feiert am 7. Oktober seinen 75. Geburtstag. Dieser ein Menschentatler, steht Freitag als Volksheld im öffentlichen Leben. 1907 wurde er das erste Mal in den Reichstag gewählt und gehörte diesem bis in die Tage von Weimar an. Als demokratischer Führer ist er in ganz Deutschland bekannt geworden, und hat er sich auch in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung einen Namen erworben. Als Redner für eine ganze Reihe demokratischer Volkstagen wird er sich stets bei Hochachtung aller Volksgenossen erweisen. Möge diesem bewährten Volksheld noch recht lange eine nachgelassene politische Tätigkeit beschieden sein.

Weppen. Zwei Opfer einer allzu ausgedehnten Hindenburgfeier. In der bei Hoyerstr. am Montag den 10. Oktober abend im Lokal der Hindenburgfeier wurde ein junger Mann, der sich beim Feiern im Keller treibend als Zeuge gefunden, 3. hatte bei der Hindenburgfeier am Sonntag nachmittag das Gute zuviel genossen. Auf dem Rückwege scheint er in der Dunkelheit von der Straße abgeirrt und in den Kanal gestürzt zu sein. Eine zu drei Viertel gefüllte Schmelzpfanne befand sich noch in seiner Hand. Der Unglückliche hinterließ eine Wittwe und vier Kinder. — Der Schmelzpfanne wurde seit Sonntag abend dem Schmelz der Kriegerevereins- und Hindenburgfeier, der fast achtzigjährige Schuhmachermeister und Waidenwärtler Bernhard Heibhaus vermißt und nach mehrstündigen Nachforschungen am Montag nachmittag als Zeuge aus dem Kanal gezogen. Auch er hatte im Abenddunkel den Weg verfehlt. 3. hinterließ zwei unermöglichte Kinder.

Wagners. Kapitalerhöhung beim Stahlwerk. In der außerordentlichen Generalversammlung am 4. Oktober wurde einstimmig beschlossen, das Aktienkapital um 100 000 RM. auf 300 000 RM. zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigt sind, werden von der Oberrheinischen Landesbank mit 108 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, die bei allen Aktien zu einem Kurs von 110 Prozent anzunehmen. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die neuen Mittel zur Modernisierung des Betriebes erforderlich seien und teils zur Errichtung von Gebäuden, teils zur Anschaffung moderner Maschinen Verwendung finden sollen. Die Bedingungen der Ausgabe lassen auf gute Erlösmöglichkeiten des Werkes schließen, während die Vorübernahme als ungünstig befunden wird.

Sude. Gute Erträge der Ziegeleien. In den Ziegeleien, daß bei der Reithorner Aktienlegende A. G. Sude mit einer Dividende von sieben Prozent zu rechnen sei, erfahren wir, daß die Gesellschaft gut verdient habe. Ueber das Ausmaß der Dividende lassen sich jedoch noch keine Angaben machen.

Katholische Proteste gegen „Die Erinnerungen einer Nonne“.

Wie aus Passau gemeldet wird, hat der Film „Die Erinnerungen einer Nonne“ Anlaß zu einem heftigen Protest des Dompropstes Dr. von Schiffer gegeben, der den Film als eine „Verhöhnung und Beschimpfung der katholischen Ordensschwester“ bezeichnet. In Starnberg ist von dem Pfarramt ebenfalls ein Protest ertulien worden. Die Herstellerfirma, die „Emelta“, erklärt hierzu, daß sie sich vor der Herstellung des Films mit prominenten katholischen Würdenträgern in Verbindung gesetzt habe, auch bei der Fertigstellung der katholischen Kirche mitgewirkt hätten. Alle diese Persönlichkeiten hätten den Film durchaus gebilligt. Die „Emelta“ verlangt deshalb die Zurücknahme der Erklärung des Dompropstes und behält sich weitere Schritte vor, falls eine solche Zurücknahme nicht in aller Form erfolgen sollte.

8. Deutsche Bildmode in Dortmund. Vom 7. bis 12. Oktober findet in Dortmund die diesjährige deutsche Bildmode, gemeinsam veranstaltet von dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, dem Deutschen Bildspiel-Bund, dem Reichsverband deutscher Stadt- und Landgemeinden, Gemeindevorstände und gemeinnütziger Organisationen e. V., statt. Die Maßstäbe dieser Verbände pflegt den Kultur- und Verkehr besonders für die Schulen und Volkshilfsanstalten. Aus das diesjährige Programm der Deutschen Bildmode wird sich vornehmlich in diesem Rahmen be-

meget. Unter dem Thema „Die Ausbildung der Lehrerschaft und der Jugendpflieger für die Vorbereitung von sich- und Aufbau“ werden Behörden und Verbände ihre Erfahrungen austauschen und neue Anregungen geben. Im Anschluß an die Bildmode findet am 12. Oktober eine Sonderveranstaltung der Leiter der amtlichen Bildstellen statt.

Film und Kirche.

In Kalifornien hat sich in diesen Tagen unter dem Namen „Superior Film Corporation“ eine Filmgesellschaft gegründet, wie sie wohl bisher noch nicht existiert hat. Gemittigte Mitglieder dieser Gesellschaft sind Geistliche und Kirchenleute. Die Gesellschaft hat die Absicht, Spiel- und Lehrfilme zu schaffen, die vornehmlich für die Verfilmung in den Kirchen geeignet sind. Bemerkenswert ist dabei, daß man auch Aufnahmestellen in diese neuartigen Film-Kirchenprogramme aufnehmen will.

Humor und Satire.

Aus dem „LIT“:

Erst des Lebens.
„Einem Mann treu zu bleiben, ist schwer.“
„Und erst für mich. Ich muß dreien treu bleiben.“

Der Gequälte.

„Bater! Bater!“
„Tante, was willst du denn schon wieder?“
„Bater, an der Decke ist eine Spinne.“
„Trist sie tot — und laß mich in Ruhe!“

Ahnungsooll.

„Seute habe ich eine Ueberbaldung. Schah, ich habe eine neue Stelle erfunden. — Ueber warum heißt du denn so entsetzt aus?“
„Ich erwarte das jüngste Gericht!“

Ueber Satem.

„Wener hat keine Geldböckje mit 5000 Mark im Tausend verloren. Saat ruft er durch den Gaal: „Ich gebe bemerken, der mir die Böckje wiederbringt, eine Belohnung von 100 RM.“
Stimme aus dem Publikum: „Ich biete 150!“

Gewerkschaftlich. Veranlassungskalender.

Jugendstell. Morgen (Freitag) findet im Metallarbeiterbureau um 1/8 Uhr eine Sitzung statt. Das Erscheinen sämtlicher Delegierten ist erforderlich.
Verteidigungsarbeiter- und Buchbindereijugend. Heute, Donnerstag, 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Verbandsbureau (Wollstede/Altestraße). Jahresliches Erörtern ist unbedingt erforderlich.
Freie Gewerkschaftsjugend. Sonntag, den 8. Oktober, findet eine Fahrt zum Urwald statt. Fahrpreis 60 Pf. Abfahrt 6.14 Uhr Bahnhof Wilhelmshaven. Fahrpreis ist bis Sonntagabend 18 Uhr im Metallarbeiterbureau abzugeben.

Rüftrinner Parteiangelegenheiten.

Arbeiterjugend. Zu einem halbtägigen Arbeitstagen werden interessierte Genossen und die Heimarbeit erlucht, sich heute abend um 8.30 Uhr im Heim Pant einfinden. — Heute abend von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr: Wäherungsabende. Am 8. Oktober beginnt der Tagabend im Heim Pant. — Sonntag findet eine Fahrt zum Krüppelwäldchen statt. Abfahrt 6.54 Uhr Bahnhof Wilhelmshaven. Kosten 60 Pf. In Beschaffen am Freitag im Heim Pant. — Sonntag abend 8 Uhr ist im Heim Pant ein Vöns-Abend.
Distrikt Schaar. Sonnabend, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Reifrieden“ eine Distriktsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Parteiangelegenheiten, 3. Verschickenes. Halbjährlicher Bericht wird ermartet.
Verantwortlich für Postfil. Heuften, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Josef Kliche, Rüftrinner; für den Braker Teil: Rob. Ucker, Brake. Druck: Paul Hag & Co., Rüftrinner.

Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

Kleinrentner-Unterstützung
wird am Freitag, dem 7. Oktober 1927, vormittags, in der Rammereiffaße ausgeschrieben.
Brake i. O., den 5. Oktober 1927.
Stadtmagistrat. Zehn.

Das Hundekuever-Kampereggel
für das zweite Halbjahr 1927/28 liegt vom 7. bis 21. Oktober 1927 zur Erhebung von Einwendungen im Rathaus, Zimmer 10, öffentlich aus.
Brake i. O., den 6. Oktober 1927.
Stadtmagistrat. Zehn.

Kirchengemeinde Brake.
Für die am 18. November d. J. stattfindenden Wahlen zur Kirchenvorstande sind die Wahlzettel verabschiedet worden. Sie liegen vom 7. bis 13. Oktober d. J. in der Pastorei zur Einsicht aus. Gewünschte Einwendungen gegen ihre Richtigkeit sind innerhalb der gebachten Zeit beim Kirchenvorstande anzubringen. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Listen geschlossen. Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur die in dem Listen Verzeichneten zugelassen.
Brake, den 8. Oktober 1927.
Der Kirchenrat. Freese.

Mausrauchen!
verlangt in den Geschäften die blaue

Rabatmarkel!
Rabatparverein Brake.

Krauserfallshalber ist mein Geschäft Freitag von 12 Uhr an geschlossen.
E. Ruffmann, Schaffstraße 19.

Central-Lichtspiele
K * M * O
Kino-Monat Oktober
Freitag bis Montag, abends 8 Uhr
Unser zweites
Riesen-Festspiel-Programm
Die lustige Witwe
Nach der weltberühmten Operette von Franz Lehár
10 Akte
Wiener Walzer! Wiener Blut!
Aus der Welt des Lebensgenusses.
Die Operette begeistert Hunderttausende der Film Millionen.
Der Film der stürmischen Heiterkeit
Die Liebesinsel
7 Akte von der Zählung eines Widerspenstigen.

Sohlen-Ausschnitte
(bestes Kernleder)
Alle Bedarfsartikel empfiehlt
H. F. Grape, Brake

Lichtspielhaus
Gasthof zum Deutschen Hause
Breite Straße 6
Freitag, Sonnabend, Sonntag:
Der Bankkrach
Unter den binden
7 Akte mit Regardete Kupfer, Hermann Pöhlke Alfred Abel.
Toms Tiger
7 Akte mit Tom Rig.
Emelka-Woche
Sonntag nachmittag 2 Uhr:
Jugend-Vorstellung
mit Toms Tiger und dem übrigen Jugend-Programm.
In Rütze der große Verbandstimm
Der Seeräuber

Bremen - Südamerika
Ostküste / Westküste
Hervorragende Reisegelegenheiten mit den besten Dampfern des NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Kontaklos Anknüpfen
Für Brake: Justus Thyssius
in Pa. A. H. Arnold, Brake, Mitteldehnstrasse 4.

Deffentliche Versammlung
am Sonntag, den 9. Oktober, nachm. 4 Uhr, in der Paulshalle (Güter) Brake. Breite Straße. Der Kreisleiter des Verbandes J. Wehrhast aus Rüftrinner (Mitglied des Rüftrinner Stadtrats) spricht über Sozial, Kleinrentner- und Unfallrentner-Vürsorge.
Die Invaliden- und Kleinrentner sowie Unfall- und Kleinrentner, besonders die Frauen sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Brake.

Alter Schützenhof
Sonntag, 9. Oktober:
Tanzkränzchen
Anfang 6 Uhr.
Es laßt freudl. ein Herrn. Rosh.

Phönix-Nähmaschinen
mit in die Ehe bringen sie demselben z. Zt. bei Herrn

H. Garstens in Boltwarden
in dem alten Bergmannshaus auf dem Boden stehen Offerten unter X.Y.Z. an die Geschw. Wastelle der Volkstg. Brake.

Boltwarden
Verkauf Sonnabend nachmittag 1/2 12 Uhr
Schweinefleisch
1/2 Pfund 30 Pf. u. 1 1/2 Pf. 1/2 Pfund
Hilrich Heeren.

Hotel Vereinigung
Sonntag den 9. Okt.:
Tanz-Kränzchen
Anfang 6 Uhr
Herrn ladet freil. ein
H. Hudeimann.

Kleine Anzeigen
Großer Erfolg!



KONFEKTION und nochmals Konfektion.

das ist's was Sie jetzt bei uns kaufen müssen. Sie werden eine überwältigende Auswahl finden, Sie werden die neuen und neuesten Stücke zu ungewöhnlich niedrigen Preisen vorfinden • Diese Beispiele geben Ihnen einen **Beweis unseres Könnens.**

- Jugendl. Taffet-Kleid** mit Blendengarnitur, besonders preiswert **8⁷⁵**
- Wollkleid** aus gutem Ripps-Popeline, mit reicher Kurbelstickerei, Rock mit Falten **14⁷⁵**
- Crêpe-de-chine-Kleid** mit langem Arm, Faltenrock, Kragen- u. Manschettengarnitur mit Stickerei **28⁵⁰**
- Crêpe-Georgette-Kleid** elegante Verarbeitung, mit moderner, reicher Perlstickerei **29⁵⁰**
- Elegantes Wollrips-Kleid** plüsselter Rock, Kragen und Manschetten mit Pelzbesatz **32⁵⁰**

Zibeline-Mantel 38⁰⁰ MK | Ottoman-Mantel 39⁵⁰ MK | Eleg. Ottoman-Mantel 69⁰⁰ MK | frischer Reisemantel 89⁰⁰ MK
 *großem Moufflonette-Kragen *Biberelle-Kragen, Stulpen- u. br. Saumgar *Seide *br. Servalkatze-Schalke *schwengl. Wolstoff, Moufflon-Sch. Krag

- Mäntel** aus Cheviot-Flausch, mit Plüschkragen u. -Manschetten, flotte Gürtelform **18⁵⁰**
- Mäntel** aus Ottomane, mit reicher Bliesengarnitur, Plüschkragen und -Manschetten **29⁵⁰**
- Mäntel** aus schwarzer, gemusterter Kunstseide, schwerer Qualität, ganz auf Damassé gefüttert **29⁵⁰**
- Mäntel** a. Ottomane, Frauengrößen, flotte Gürtelform, mit reicher Tressengarnitur **36⁰⁰**
- Mäntel** neue Form, Velour, mit Plüsch-Langschalkragen, Manschetten und Saum **39⁵⁰**
- Mäntel** aus Zibellins und Velour, ganz auf Damassé gefüttert, m. Plüsch-Schalckragen u. Manschetten **45⁰⁰**
- Mäntel** aus Ottomane, mit Pelzkragen und -Manschetten, halb gefüttert **65⁰⁰**
- Mäntel** aus Ottomane, beste Qualität, mit Tressen garn. Seal-Electr.-Krag. u. Mansch., g. a. Crêpe de chine **82⁰⁰**



KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten



Ab Freitag tägl. 5.45 u. 8.30 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:

Ein packendes Bild aus dem Leben eines jungen Pariser Künstlers, der aus den Händen einer raffinierten Kurdsane befreit wird schlägt der **Manfred-Noa-Großfilm**

Die Achzehnjährigen



mit **Andrée la Eayette**
Evelyne Holt
Loo Hardy
und der
Glanzleistung
Frieda Richard's
Regie: **Manfred Noa**

Im Besprogramm:
Der große Preis von Kentucky
Ein Sensationschauspiel von Menschen und Pferden in 6 Akten

Die neue Wochenschau
Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Jugend-Vorstellung
u. a. **Der heilige Berg**

DEUTSCHE
Lichtspiele

Ab Sonnabend:

Ein Wunderwerk deutscher Filmtechnik!
Ein Film ohne jeden Trick!

Die berühmte Tänzerin
LENI RIEFENSTAHL
zum ersten Mal im Film



Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt. Ein Film, der zwei Jahre lang gedreht wurde und die Darsteller in dauernde Lebensgefahr brachte.

Hauptdarsteller:
Leni Riefenstahl
und die Sportsleute
Luis Trenker
Ernst Petersen
Mannes Schneider

Regie: **Dr. Arnold Fanck**
Musik: Originalkomposition **E. Meisel**

Die neue Wochenschau
Dazu der sensationelle **Varietéspielplan**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen bis 6 Uhr auf allen Plätzen halbe Preise!

ADLER-
Theater

Varieten-Bere'n „Gala Irene Freiden“
(21. Jahrgang)

Einladung
zu dem am **Sonabend** den 8. Oktober, im „**Strickhof**“ stattfindenden

21. Stiftungsfest

verbunden mit plattdeutschen Theateraufführungen und nachfolgendem Ball.

Zur Aufführung gelangen:
„Die erste Gast“, niederdeutsches Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Schöffen
sowie **„Die geflickten Hüte“**, niederdeutsches Lustspiel in 1 Akt von H. Schöffen

Eintrittspreise: 10 Pf. — Anfang 20 Pf. — Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.

Karten sind im Vorverkauf bei den Mitwirkenden im „Strickhof“, bei Herrn Walter („Bürgerhof“) und bei Herrn Gericke (sowie an der Abendkasse) zu haben.

Das Komitee:
Alle Deutschervereine sind herzlich eingeladen.

Bürgerverein Sfortens
Am **Sonabend, 8. Oktober:**
Außerordentliche Versammlung
pünktlich 8 Uhr bei **Nordmann Hemelinger Bierhalle**

Inh.: **A. Frerichs**
Mellumstr. 7 — Röstingen — Mellumstr. 7

Guter bürgerlicher Mittagstisch
von 12 bis 2 Uhr und 4 bis 6 Uhr

Jeden Sonntag **Konzert mit Tanzleistungen**

Schützenhof
Arbeiten 9 1/2 Uhr

Operettenabend „Polnische Wirtshaus“
1. Platz 50 Pf. Sperrpl. 75 Pf.
Sonntag 3 Uhr, **Arickhof**
Polnische Wirtshaus
Saal 50 Pf. Galerie 30 Pf. auch für Schüler.

Tanzkursus
Einleitung für Anfänger **Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr, Gefälligkeit**
Bismarckstraße. **Tanzschule Offermann.**

Strickkleidung aller Art
sowie Kieledröng wird sauber u. preiswert angefertigt. Auch werden alle unmoderne Sachen modernisiert und umgearbeitet. 8467

H. Ostendorf, Maschinenstrickerel,
Tonndelstraße 2, Ecke Gökstraße

Aus Anlaß unserer Silberhochzeit wurden uns so viele Ehrongen zuteil, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir erwidern uns deshalb auf diesem Wege dieser angenehmen Pflicht.

Richard Starzneck und Frau
Siebethsburger Straße 8 5

Siebethsburger Heim.

Empfehle meine Bekanntschaft freundschaftlicher Beachtung. Spezialität: Hochkultur — 664 Stundener Stücken.

Hinterhaltungsmittel: Paul Dutke.

Geschäftseröffnung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Freitag** in meinem Hause, Marktstr. 23, mein

Aufschnittgeschäft

wieder eröffne. Waren in bekannter Güte. Bitte meine Schaufenster zu beachten. — Hochachtungsvoll

Hugo Kell.

Nordenham.

Es wird darauf hingewiesen, daß im die Quelle bei 1. Stauraumjahres (1. April bis 30. September 1927)

abgeschafften Hunde
bis zum 20. Oktober d. J. im Rathaus, Zimmer 9 abzugeben sind, soweit die Wilmersburg noch nicht gefahren ist. 19475

Für Familien bis dahin nicht abgemeldeten Hunde ist die Steuer wieder zu zahlen. **Neuangekommene oder zurückgekehrte Hunde** müssen sofort angemeldet werden.

Nordenham, den 2. Oktober 1927.
Stadtmagistrat, Böhlen.

Einwarden.
Reparatur-Werkstatt
für Kraftfahrzeuge u. Fahrräder

Verkauf
von Ersatzteilen und Zubehör.

Max Tabell Tel. 417. Gegenüber d. Werk.

NEUERSCHEINUNGEN!

Drei neue Frauen-Bücher!

PROF. DR. A. GROTJAHN
Das Gesundheitsbuch der Frau
Mit besonderer Berücksichtigung des Geschlechtslebens
Vierte vermehrte Auflage
HALBLEINENBAND 4.50 MARK

EVA KLAAR
Die vier Tage der Hanne Werth
Ein Roman aus dem Volke
KARTONIERT 1.60 MARK

E. LARISCH
Mein kleines Backbuch
100 Rezepte für die Backkunst im Hause
KARTONIERT 0.90 MARK

Zu beziehen durch
Buchhandlg. Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 46
Telephon 2158

Habe die Generalvertretung der **ringfreien**

Ulferts Brauerei, Aurich

für Wilhelmshaven Röstingen und Umgebung in Fass- und Flaschenbier übernehmen.

Gross- und Kleinverkauf

Ernst Jockusch, Biergroßhandlung
Wilhelmshaven, Kronenstr. 4 Fernsprecher 1092
Lieferung frei Haus

Freiw. Feuerwehr Röstingen Bezirk III (Neuende)

Unser **23. Stiftungsfest**

besteht in lebenden Bildern, plattdeutscher Theateraufführung und anschließendem großen **Festball**, findet am 8. Oktober im „**Eliseum**“ statt.

Saßöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Herren 50 Pf. — Damen 30 Pf.

Hierzu laden freundlich ein **Der Wirt. Das Komitee.**



bei PELZ-HARTMANN
Oldenburg, Achterstraße 61

Neues Schauspielhaus
Telephon 1060 8444

30.15 Heute **Donnerstag, 6. Oktober: 30.15**

DER HEXER

Freitag, den 7. Okt.:
ELGA

Da die 2. Rate bereits fällig war, werden die Abonnenten gebeten, ihre Karten an der Theaterkasse einzulösen.

Röstinger Blindenwerkstatt
Grenzstraße 80.

Landestheater

Sonntag, 6. Oktbr. 7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: 3. Anrecht.
„Nun schlagt's 13.“
Freitag, 7. Oktbr. 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr: 3. Anrecht. **„Ihr Mann“**
Sonnabend, 8. Okt. 7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr u. Anrecht.
„Nun schlagt's 13.“
Sonntag, 9. Oktbr. 7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr u. Anrecht.
8 um 10 bis 11 Uhr: **„Nun schlagt's 13.“**

Berein Unter

Radikal!
Dienstag, den 4. Oktober 1927, um Halb unter Lieber Kollege der Maxine übermüht a. D. Herr **Hermann Reiners** im 67. Lebensjahr. Der Herr Reiners gebürtig dem Berein seit vielen Jahren an und war uns allen ein treuer Freund. Er war ein sehr feiner Mensch, stets in Ehren halten.

Der Vorstand-Überprüfung findet Freitag, den 2. Uhr vom Theaterhaus, 19 aus Rost, Abteilung 2 folgt

Wasserarbeiten
Str. Wehrstr. 88 2 Tr. 1.

Von der 17. 11. **zurück**

8404: **Dr. Grauer.**

Habe meine **Praxis** wieder aufgenommen.

Dr. Heinzelmann
Viktoriastr. 23

im Anzuge?

Da müssen Sie sofort etwas tun, sonst werden Sie die Zeit der Heizer, dem Schmeißer, der Verdickungs usw. sobald nicht wieder los. Lassen Sie sich aber nicht erst die ganze Auswahl von **Flumenbomben** vorlegen, sondern verlangen Sie **unverzüglich** und beständig

Hustosil
Katharr-Bomben
Das sind die richtigen!

Ein Probenpaket kostet 30 Pf. ein Originalpaket mit Doppelglas kostet nur 50 Pf. in fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Bestimmt vorrätig:
Rathaus Drogerie,
Wilhelmshavenstr. 82